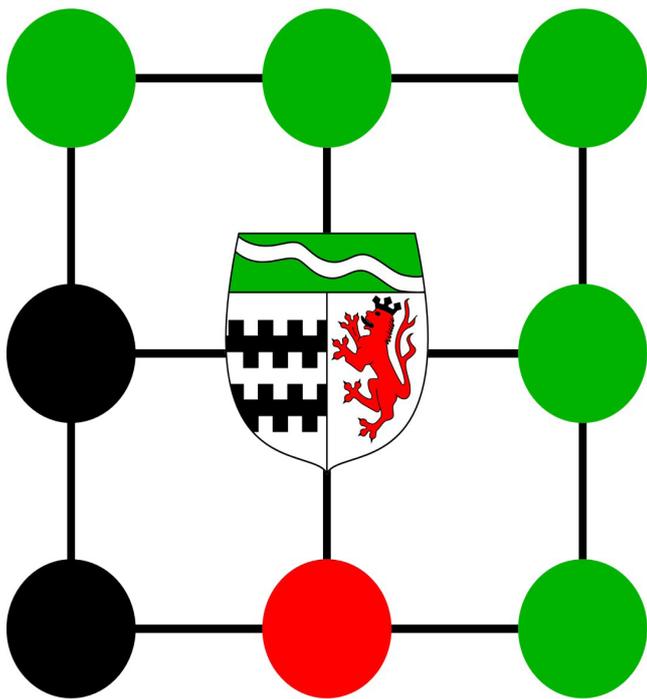


PRESSESPIEGEL

hKE??E?bIEE

Von Oktober 2016 - April 2017



**kreis
sport
bund**

Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Manege frei für „Große“ Artisten

„Sport meets Circus“ Ein Gemeinschaftsprojekt trägt Früchte



■ Die 80 jungen Artisten freuten sich auf die große Gala-Vorstellung

FOTO: SCHNEIDER

VON ANNALORE SCHNEIDER

Refrath. In der Wilhelm-Wagener-Schule hatte der Zirkus ohne Grenzen für ein ganz besonderes Ereignis sein Zelt aufgebaut.

Unter dem Motto „Sport meets Circus“ fand in den Herbstferien wieder das beliebte Zirkusprojekt für Kinder bis 14 Jahren statt. Das Angebot ist – nun im fünften Jahr – eine gemeinsame Veranstaltung der Sportjugend Rhein-Berg und seinen Kooperationspartnern, nämlich der Stadt Bergisch Gladbach,

dem TV Refrath, die VR Bank Bergisch Gladbach, die Raiffeisenbank Kürten-Odenthal und der Bensberger Bank. Sie alle unterstützten das Projekt wieder und trugen dazu, dass „Sport meets Circus“ stattfinden konnte.

Unter der professionellen Anleitung der Zirkus-Artisten Janina und Alexander Koplin konnten insgesamt 80 Jungen und Mädchen Zirkusluft schnuppern und sich selbst ausprobieren.

Das Projekt bot neben Spaß und guter Laune vor allem auch Selbsterfahrung in Be-

reichen, die sonst im Alltag nicht erfahrbar sind. Mit Seiltanz, Akrobatik, Jonglage und Clownerie, Zauberei und Fakir-Präsentationen übten die Kinder sich nicht allein in körperlicher Disziplin. Sie mussten sich auch auf die Gruppendynamik in der Manege einlassen und sich selbst und dem Anderen vertrauen.

Anna Emands – Koordinatorin des Zirkusprojektes berichtete absolut begeistert: „Die Kinder machen in der einen Woche einen enormen Entwicklungsschub durch. Ja, sie wachsen über sich selbst hin-

aus. Sie lernen, durch Disziplin und Zusammenarbeit gemeinsam etwas zu erreichen, das Früchte trägt. In diesem Fall ist es der krönende Abschluss bei der großen Galavorstellung vor rund 320 Gästen.“

Auch die Freiwilligen-Helferinnen Paula Scherbath, Wiebke Ihrlich und Corinna Hohnrath waren sich einig: Es war eine spannende Erfahrung und hat allen Geduld und Mühe abverlangt. Das hat sich aber allemal gelohnt, denn die Galavorstellung würde das Publikum staunen lassen und alle in den Bann ziehen.

Sorgen bei Phönix Biesfeld werden größer

Auch mit den Spitzenspielern Frank Hamböker und Markus Boczkowski wurde erneut verloren

BIESFELD. TTVG Phönix Biesfeld, der Aufsteiger in die Landesliga, musste einen erneuten Rückschlag hinnehmen. Obwohl erstmals in der Bestbesetzung Hamböker, Boczkowski, Schellong, Bruhn, Kich und Stefer angetreten werden konnte, wurde beim TT Team Hagen 4:9 verloren.

Sprecher Chirstoph Reuter: „Ausschlaggebend war letztlich die anhaltende Schwäche im Oberen Paarkreuz. Frank Hamböker und Markus Boczkowski waren in allen vier Einzel chancenlos.“

In den Doppeln siegten Hamböker/Stefer. Boczkowski/Kirch konnten gegen das geg-

nerische Spitzendoppel im Entscheidungssatz drei Matchbälle nicht nutzen und Schellong/Bruhn blieben ungewohnt blass.

In den übrigen Einzeln überzeugte Stefan Schellong mit zwei Siegen. Sven Bruhn unterlag einmal klar und einmal in der Verlängerung des 5. Satz-

zes. Auch im Unteren Paarkreuz wurde mitgehalten. Holger Stefer siegte Kapitän Andreas Kirch unterlag.

TTVG Phönix Biesfeld ist endgültig im Abstiegskampf angekommen. Auch im Heimspiel am kommenden Samstag werden gegen den verlustpunktfreien Tabellenführer

Preußen Elfringhausen die Trauben vermutlich für die bergischen Tischtennis-Spieler zu hoch hängen.

Sprecher Christoph Reuter: „Doch gilt es, die Form und das Selbstvertrauen für die dann folgenden Aufgaben gegen schwächer eingeschätzte Gegner zu stärken.“ (er)

Turn-Riege des TVH überzeugt

HERKENRATH. Beim zweiten Wettkampf der 3. Bundesliga in Stuttgart peilte die Kunstturn-Riege des TV Herkenrath erneut das Saisonziel Klassenerhalt an. Beim Saisonauftakt in Hannover wurde mit Rang vier der Grundstein gelegt.

Am Stufenbarren wurden starke 36,90 Punkte gesammelt. Beste Turnerin war mit 11,35 Punkten Oksana Chusovitina. Svenja Becker sammelte 9,00 Punkte, Isabel Rooga 7,80 Punkte, Hannah Schliwitzki 8,35 Punkte und Lynn Mäurer 8,20 Punkte. Am Boden glänzte erneut Oksana Chusovitina mit 13,30 Punkten. Jessy Schubert sammelte 10,25 Punkte, Hannah Schliwitzki 10,70 Punkte, Isabel Rooga 10,10 Punkte und Svenja Becker 11,60 Punkten.

Am Schwebebalken zelebrierte Oksana Chusovitina ihre Höchstschwierigkeiten und wurde mit 13,95 Punkten belohnt. Hervorragend auch die Übung von Svenja Becker, die mit 12,10 Punkten ihr Können unter Beweis stellte. Isabel Rooga, Hannah Schliwitzki und Lucy Bodewein vervollständigten das Ergebnis.

Vor dem letzten Gerät befand sich die Mannschaft auf „Podiumskurs“. Es folgte das Paradegerät von Oksana Chusovitina. In Rio erreichte sie an diesem Gerät den 7. Platz im Geräte-Finale. 14,75 Punkte bedeuten Tageshöchstwertung und Platz eins mit 53,35 Punkten in der Einzelwertung. Jeweils 12,70 Punkte für Svenja Becker und Isabel Rooga, 11,60 Punkte für Jessy Schubert und 9,60 Punkte für Lucy Bodewein bedeutete für die Turnerinnen des TV Herkenrath in der Mannschaftswertung Platz 3. Lediglich 1,40 Punkte fehlten bis Platz 2 und beruhigende vier Punkte vor dem Vierten. Abteilungsleiter Thomas Koll: „In der Gesamttabelle sind wir Dritter und kommen dem Klassenerhalt einen großen Schritt näher. Wenn wir den Stufenbarren besser in den Griff bekommen können wir in zwei Wochen in Heidenheim ‚den Sack zu machen‘.“ (er)



Holger Müller, der neue Präsident des Rheinischen Turnerbundes (vorne, Mitte) und seine Präsidiumsmitglieder: Dirk Freund, Uli Heimann, Thorsten Lang, Alexej Kessler, Lina Mönnikes, Karin Uberecken, Dr. Claudia Pauli, Ehrenpräsident Hans-Jürgen Zacharias und Thomas Koll (von links). Gemeinsam will das neue Präsidium etwas bewegen. (Fotos: Dohmen/RTB)

Holger Müller führt den RTB

Große Mehrheit bei der Wahl des MdL zum neuen Präsidenten

VON ELLI RIESINGER

BERGISCH GLADBACH. „Ich habe mich gefreut, dass man an mich gedacht hat, um den Verband, der im Moment noch schwierige Zeiten durchmacht, in eine gute Zukunft zu führen. Ich bin sicher, dass uns das gemeinsam auch gelingen wird“, so Holger Müller nach seiner Wahl.

Die Mitgliederversammlung des Rheinischen Turnerbundes (RTB) wählte in Bergisch Gladbach Holger Müller mit großer Mehrheit zum neuen RTB-Präsidenten.

Zu alter Größe zurück finden

Der sportpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion steht für die nächsten vier Jahre an der Spitze des RTB. Markus Pähler aus Bergisch Gladbach übernimmt als neuer RTB-Geschäftsführer die Geschäftsstelle des RTB und der Rheinischen Landesturnschule.

Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke richtete den Blick darauf, „dass der RTB wieder zu einer guten Zusammenarbeit



Holger Müllers erste Amtshandlung als RTB-Präsident war die Verabschiedung seines Amtsvorgängers Hans-Jürgen Zacharias.

finden muss, um zu alter Größe zurückzufinden.“ Für Henning Schreiber von der Abteilung Sport, Sportstätten im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW hat die Nachwuchsförderung „die oberste Priorität. Entgegen dem Tenor einiger Meldungen ist die Zukunft der Förderung der Verbände noch nicht entschieden und befindet sich noch in der Diskussion.“

Die neue DTB-Generalsekretärin Michaela Röhrbein appellierte an die Politik, „dass

sie auch für die nötigen Ressourcen sorgen muss, wenn bei großen Sportevents Medaillen gewonnen werden sollen. Die einzelnen Athleten müssen im Vordergrund stehen.“

Uli Heimann, Vorsitzender des Kreissportbundes: „Seine Bedeutung wird der RTB nur zurückgewinnen, wenn er geschlossen die Herausforderungen angeht und zu einer neuen vertrauensvollen Zusammenarbeit findet.“

In einer seiner ersten Amtshandlung verabschiedete der

RTB-PRÄSIDIUM

Präsident: Holger Müller, **Vize-Präsidenten:** Alexej Kessler (Finanzen), Thomas Koll (Olympischer Sport), Karin Uberecken (Wettkampfsport, Dirk Freund (Breiten-, Freizeit- & Gesundheitssport), Hellmer Wiethoff (Qualifizierung), Dr. Claudia Pauli (Gesellschaftspolitik), Uli Heimann (Schule, Verband, Verein); Lina Mönnikes Vizepräsidentin Jugend und Vorsitzende der Rheinischen Turnerjugend, Thorsten Lang Vizepräsident Jugend und Vorsitzender der RTJ. **Geschäftsführer:** Markus Pähler. (er)

neue RTB-Präsident aus dem Präsidium und dem Rechts- und Ehrenausschuss ausgeschiedenen Mitglieder. Müller dankte in besonderer Weise seinem Vorgänger und RTB-Ehrenpräsidenten Hans-Jürgen Zacharias für sein großes Engagement, mit dem er im vergangenen Jahr den RTB geführt hat: „Ich habe großen Respekt vor deiner Leistung und hoffe, dass ich, wenn ich dein Alter erreiche, auch noch so gut aussehe und so fit bin“, betonte Müller.

S
B
M

Rh
ne
vo
Sci
Me
tio
2:5
ge
Me
W4

do
un
Ex
tra
Ok
rat
std
re.
Ma
sch
un
ko
I
Kr
aus
vor
Bei
Sch
I
die
247
zer
der
Me
Sch
ter
Uh
per
un
tho
1:2
I
Jah
gie
seh
I
Sch
ma
Ter
Fes
auf
der
sch
ant
der
8:2
ter:
sön
Pla
lief
ter
vor
Sar
941
lon
(
mit
bei
3:12
ter
me
seh
abe
etw
Die
sich
Me
(
zeit
Fra

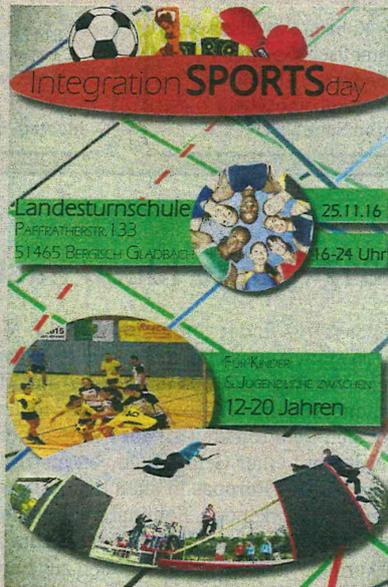
Bergisches Handelsblatt

23. 11 2016

IntegrationSPORTSday 2016

Bergisch Gladbach (kdi). Zum IntegrationSPORTSday 2016 laden am Freitag, 25. November ab 16 Uhr in die Landesturnschule an der Paffrather Straße der Kreissportbund RBK, der Rheinische Turnerbund und die SG Pegasus Rommerscheid ein. Organisatoren und Mitwirkenden sind 1.FFC Bergisch Gladbach, TV Voiswinkel, TuS Schildgen, SV Blau-Weiß Hand, Kath. Jugendagentur und der Verein Rhein-Berg-Karate.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 12 und 20 Jahren erwartet an diesem Nachmittag ein buntes Sportangebot unter Anleitung von erfahrenen Übungsleitern und Trainern; u.a. hat der mehrfache und amtierende Deutsche Meister im Karate, Alexander Heimann, sein Kommen zugesagt. Neben



Fußball, Karate, Boxen, Tanzen und einem Zirkus-Angebot stehen ein großer Kletterfelsen, Mini-Spiele und kleine Sportgeräte zur Verfügung. Ziel ist es, jungen Geflüch-

teten und Migranten aus den benachbarten Unterkünften sowie den Schülern/innen aus den nahegelegenen, weiterführenden Schulen einen gemeinsamen Sport- und Bewegungsnachmittag zu ermöglichen – mit viel Spaß und Möglichkeiten, sich kennenzulernen.

Wer dann noch nicht genug hat, kann sich ab 19 Uhr beim Midnight-Korbball-Turnier austoben und die einzig gemischtgeschlechtliche Mannschaftssportart ausprobieren. Bergisch Gladbach ist deutschlandweit eine Hochburg im Korbball.

Alle Angebote sind kostenfrei; eine Teilnahme ist auch ohne vorherige Anmeldung noch möglich. Informationen beim Kreissportbund unter: 02202-2003-11; info@kreissportbund-rheinberg.de.

Lockere Begegnung in der Turnhalle

Junge Flüchtlinge konnten
Sportarten kennenlernen

VON MARC WERHEIT

„Immer schön beweglich bleiben“, ruft Alexander Heimann einer Gruppe junger Flüchtlinge zu, die sich an ihren ersten Karatebewegungen versuchen. „Aus den Techniken könnt ihr alles bauen“, motiviert er die unerfahrenen Kampfsportler weiter. Mit viel Ehrgeiz und Freude lassen sich die acht Jugendlichen vom Deutschen Meister im Karate in die Kampfkunst einführen und folgen geduldig seinen Anweisungen. Sie sind Teilnehmer des „Integrations Sportsday“, der in der Landesturnschule in Bergisch Gladbach stattgefunden hat.

Zum ersten Sport- und Bewegungsnachmittag für junge Geflüchtete und Migranten lud der Kreissportbund RBK, der

Rheinische Turnerbund und der SG Pegasus Rommerscheid '91 ein. „Wir haben uns überlegt, was wir Praktisches für Flüchtlinge anbieten können“, sagt Hendrik Beuning, Geschäftsführer des Kreissportbundes RBK. „Und Sport als Integrationsmotor eignet sich da immer besonders gut.“

Neben dem Karatekurs mit Alexander Heimann bot die Sporthalle der Turnschule außerdem Platz für Fußball, Boxen, einen Kletterfelsen und verschiedene Zirkusangebote sowie Sportgeräte. Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 20 Jahren, die aus benachbarten Unterkünften oder nahe gelegenen Schulen kamen, konnten kostenlos am vielfältigen Sportangebot teilnehmen.

50 Flüchtlinge hatten sich für den Nachmittag angemeldet



Die Grundzüge der Kampfsportarten konnten junge Flüchtlinge in der Landesturnschule erstmals beobachten. (Foto: Nonnenbroich)

und verteilten sich auf die unterschiedlichen Sportangebote.

Der Anteil der deutschen Schülerinnen und Schüler fiel etwas geringer aus. „Unser Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen aus den Flüchtlingsunterkünften unter Anleitung von

Trainern an verschiedenste Sportarten heranzuführen“, erklärt Beuning. „Gleichzeitig soll aber auch der Austausch mit deutschen Schülerinnen und Schülern stattfinden, wodurch Berührungsängste abgebaut werden können.“ Für den Abend hatten sich weitere

40 Teilnehmer angemeldet, um am Korbball-Turnier des SG Pegasus Rommerscheid teilzunehmen. Nach einer kurzen Einführung mit Übungsformen durften sich bis 24 Uhr alle Besucher an der gemischtgeschlechtlichen Mannschaftssportart versuchen. Wer woll-

te, konnte danach noch die Übernachtungsmöglichkeiten in der Halle nutzen.

Eine Folgeveranstaltung im nächsten Jahr schließt Hendrik Beuning nicht aus. „Wenn alles gut funktioniert, werden wir das Angebot auch weiter fortführen.“



Die Grundzüge der Kampfsportarten konnten junge Flüchtlinge in der Landesturnschule erstmals beobachten.

Fotos: Nonnenbroich

Begegnung in der Turnhalle

Junge Flüchtlinge konnten verschiedene Sportarten kennenlernen

INTEGRATION „Immer schön beweglich bleiben“, ruft Alexander Heimann einer Gruppe junger Flüchtlinge zu, die sich an ihren ersten Karatebewegungen versuchen. „Aus den Techniken könnt ihr alles bauen“, motiviert er die unerfahrenen Kampfsportler weiter. Mit viel Ehrgeiz und Freude lassen sich die acht Jugendlichen vom Deutschen Meister im Karate in die Kampfkunst einführen und folgen geduldig seinen Anweisungen. Sie sind Teilnehmer des „Integration Sportsday“, der in der Landesturnschule in Bergisch Gladbach stattgefunden hat.

Zum ersten Sport- und Bewegungsnachmittag für junge Geflüchtete und Migranten lud der Kreissportbund RBK, der Rheinische Turnerbund und der SG Pegasus Rommerscheid '91 ein. „Wir



Vereinsmitglieder zeigten den Teilnehmern des „Integration Sports Day“ die richtigen Bewegungen.

haben uns überlegt, was wir Praktisches für Flüchtlinge anbieten können“, sagt Hendrik Beuning, Geschäftsführer des Kreissportbundes RBK. „Und Sport als Integrationsmotor eignet sich da immer besonders gut.“

Neben dem Karatekurs mit Alexander Heimann bot die Sporthalle der Turnschule außerdem Platz für Fußball, Boxen, einen Kletterfelsen und verschiedene Zirkusan-

gebote sowie Sportgeräte. Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 20 Jahren, die aus benachbarten Unterkünften oder nahe gelegenen Schulen kamen, konnten kostenlos am vielfältigen Sportangebot teilnehmen.

50 Flüchtlinge hatten sich für den Nachmittag angemeldet und verteilten sich auf die unterschiedlichen Sportangebote. Der Anteil der deutschen Schülerinnen und

Schüler fiel bei der Veranstaltung etwas geringer aus. „Unser Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen aus den Flüchtlingsunterkünften unter Anleitung von Trainern an verschiedenste Sportarten heranzuführen“, erklärt Beuning. „Gleichzeitig soll aber auch der Austausch mit deutschen Schülerinnen und Schüler stattfinden, wodurch Berührungängste abgebaut werden können.“

Für den Abend hatten sich weitere 40 Teilnehmer angemeldet, um am Korbball-Turnier des SG Pegasus Rommerscheid teilzunehmen. Nach einer kurzen Einführung mit Übungsformen durften sich bis 24 Uhr alle Besucher an der gemischtgeschlechtlichen Mannschaftssportart versuchen. Wer wollte, konnte danach noch die Übernachtungsmöglichkeiten in der Halle nutzen.

Eine Folgeveranstaltung im nächsten Jahr schließt Henrik Beuning nicht aus: „Wenn alles gut funktioniert, werden wir das Angebot auch weiter fortführen.“

MARC WERHEIT

Dicke Luft im Gladbacher Sport

Stadtsportverband ohne Vorsitzenden nach Querelen mit Stadtverwaltung

VON MATTHIAS NIEWELS

BERGISCH GLADBACH. Es war einmal eine Zeit, da lobten die Politiker die Arbeit der Sportvereine über den grünen Klee und versprachen Unterstützung, wo es nur ging. Auch politisch war es schlaun, sich mit den Vereinen gut zu stellen – repräsentierten sie doch einen Großteil der Bevölkerung, der Wähler.

Inzwischen ist das Verhältnis jedoch abgekühlt. In Reden wird gern das Ehrenamt hochgehalten, aber die Vereine werden auch dazu angehalten, ihren finanziellen Beitrag zu den nötigen Einsparungen zu leisten. In Bergisch Gladbach ist das Amt des Ersten Vorsitzenden

Die anstehende Arbeit wird derzeit geleistet. Auch ohne Ersten Vorsitzenden. (

UWE TILLMANN stellvertretender Vorsitzender des Stadtsportverbandes



Die Infrastruktur der Sportstätten in Gladbach, hier die Belkwa-Arena, ist dicht. (Foto: Arlinghaus)

an des Stadtsportverbandes mit einem Jahr vakant. Rainer Dolphs trat im Mai aus „persönlichen Gründen“ zurück, zwischen ihm und der Verwaltung hat es immer wieder gerirscht. Ein Nachfolger wird gesucht, eine klare Linie auch. Der Stadtsportverband von Bergisch Gladbach ist auf dem Papier eine mächtige Organisation. Die Stelle des hauptamtlichen Geschäftsführers ist innerhalb der Stadtverwaltung gesiedelt. Einen kleinen Teil ihrer Arbeitskraft stellt ein hiesiger Mitarbeiter dem Stadtsportverband zur Verfügung. Dieses Konstrukt stammt aus der Zeit, als Vereine d Verwaltung praktisch automatisch an einem Strang zogen. So gesehen ist die Finanzierung der Geschäftsführer eine weitere gute Tat der Stadt für die Sportvereine. Alle deren Funktionen des Stadtsportverbandes werden ehrenamtlich besetzt. Zwar versucht die Interessenvertretung zu professionalisieren, aber geschehen ist nichts. Uwe Tillmann, stellvertretender Vorsitzender des Gladbacher Stadtsportverbandes,chnet mit Neuwahlen für den

DER SPORT IN ZAHLEN

Die Stadt Bergisch Gladbach gilt als eine besonders sportbegeisterte Stadt. Aufgelistet werden von der Stadt folgende Sportstätten: ein Kombibad, ein Hallenbad und ein beheiztes Freibad, eine Eissporthalle, neun Sporthallen, 23 Turnhallen, 13 Gymnastikhallen, ein Stadion mit einem Fassungsvermögen von 10 000 Zuschauern und 17 Sportplätze. Außerdem gibt es Sportanlagen

für Golf, Reiten, Sportschießen und Tennis.

Der Stadtsportverband vertritt rund 70 Sportvereine mit etwa 24 000 Mitgliedern. Ausdrücklich versteht sich der Verband als eigenständige Interessensvertretung dieser Vereine. Der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Eine Geschäftsstelle, wenige Stunden im Monat, gibt es bei der Stadtverwaltung. (nie)

Posten des Ersten Vorsitzenden erst im Mai 2017. Es sei kein Posten, um den man sich schlage. „Aber die anstehende Arbeit wird derzeit geleistet. Auch ohne Ersten Vorsitzenden.“

Allerdings werde ein Kandidat innerhalb des Stadtsportverbandes derzeit auf den Posten des Vorsitzenden „vorbereitet“. Tillmann sieht zwar im Gespräch mit dieser Zeitung Konflikte mit Stadt, glaubt aber, weiter mit den bisherigen Strukturen arbeiten zu können. „Die Stadt hat ja nicht mehr Geld für uns, wenn wir einen eigenen Geschäftsführer haben.“

Auf Seiten der Gladbacher Stadtverwaltung gibt es keinen Grund, an der Organisationsstruktur etwas zu ändern. Man arbeite entsprechend dem vor einem Jahr gegründeten „Pakt für den Sport“ gut zusammen. Wirkliche Konflikte hat es aus Sicht der Stadt auch nie gegeben.

In Köln verfügt der Stadtsportverband gleich über mehrere fest angestellte Mitarbeiter. Geschäftsführer Stefan Lamertz: „Das brauchen wir als eigenständiger Ansprechpartner für die Politik auch.“ Man sei ausdrücklich kein verlängerter Arm der Verwaltung. Finanziert werden die Kölner



Uwe Tillmann ist stellvertretender Vorsitzender. (Foto: Heyltjes)

Stellen mit Geld von Land und Stadt sowie über Mitgliedsbeiträge.

Zumindest was die Finanzierung angeht, ist der Kreis sportbund dem Kölner Stadtsportverband sehr ähnlich. Dort gibt es mit Henrik Beuning einen hauptamtlichen Geschäftsführer, der auf die Eigenständigkeit pocht, aber gleichzeitig sagt: „Wir haben ein sehr gutes Verhältnis zum Kreis.“

Dabei sieht er das Konfliktpotenzial zwischen Stadtverwaltung und Sportverband sehr deutlich: „Da gibt es eben unterschiedliche Interessen.“ Georg Westermann, beim

NRW-Landessportbund für „Politik und Grundsatzfragen“ zuständig, sieht die Sportverbände im Land ganz unterschiedlich aufgestellt. Aktuell gründe sich in Hörter ein Sportverband. Hintergrund seien dort die angekündigten Auseinandersetzungen um Hallennutzungsgebühren.

In Paderborn gebe es schon lange einen Stadtsportverband mit einem eigenständigen Geschäftsführer. „Grundsätzlich sind wir froh, wenn es überhaupt einen aktiven Sportverband vor Ort gibt.“ Entscheidend seien immer die konkreten Probleme vor Ort.

Grundsätzlich ist Bergisch Gladbach eine ausgesprochen sportaffine Stadt (siehe „Der Sport in Zahlen“). Es wird eine vergleichsweise üppige Infrastruktur vorgehalten. Aber es gibt auch riesige Sanierungsstaus.

„Die Vereine sind angesichts leerer Kassen landesweit gefordert, die Rolle des Sports zu betonen und zu verteidigen“, sagt Westermann. Die Frage nach dem Wie lässt er offen. In Bergisch Gladbach wird der nächste Vorsitzende des Stadtsportverbandes Antwort geben müssen.

SPITZE

Der Hund als Zeitungsfan

Es gibt eine Filmszene in „Bruce allmächtig“, die mich mächtig beeindruckt. Da kommt der Besitzer des Tieres morgens ins Bad und sieht seinen Vierbeiner Zeitung lesend auf der Toilette sitzen. Mein griechischer Wilddackel-Windhund-Mix ist da rustikaler. Er geht zwar auch schon mal ins Bad, wenn es draußen zu kalt und nass für dringende Geschäfte ist, erledigt diese dann aber fröhlich auf dem Duschvorleger. Offenbar hat er gemerkt, dass ich davon nicht so begeistert bin. Zwar ist das Bad seitdem Tabuzone, aber das mit der Zeitung läuft schon ganz gut. Kürzlich nahm er sich den Sportteil aus dem Altpapier, breitete ihn vor der Terrassentür auf der Fußmatte aus und pissele auf die Berichte aus der Bundesliga. Als ich in die Küche kam, war alles schon vorbei.

Ob er die Zeitung vorher gelesen hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Dass er jetzt aber offenbar beginnt, Klopapier zu benutzen, fand ich beeindruckend, lobt

Williwald

Auf Wohnmobil aufgefahren

MOITZFELD. Ein 47-Jähriger ist am Montag bei einem Auffahrunfall leicht verletzt worden. Er musste laut Polizei gegen 12 Uhr mit seinem Wohnmobil auf der Friedrich-Ebert-Straße vor einer roten Ampel anhalten. Eine 67-jährige Autofahrerin erkannte dies zu spät und fuhr auf. (dino)

IHR DRAHT ZU UNS



Haben Sie Fragen oder Kritik? Gibt es ein Thema, das Sie besonders interessiert? Sie erreichen heute zwischen 12 und 13 Uhr am Lesertelefon

Daniela Fobbe-Klemm, Redakteurin für Odenthal

unter 02202/93 78 56 10 oder schreiben Sie eine E-Mail an redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Bewegt daheim trotz(t) Demenz

Abse
HCE

RN 22/11/16

„Bewegt daheim trotz(t) Demenz“, ist ein ganzheitlicher Gesundheitskurs, um Menschen mit Demenz in ihrem Zuhause ein Bewegungsangebot zu ermöglichen. Dieser Gedanke fand im Haus Kleineichen in Rösrath, insbesondere mit dem Ziel der Förderung sozialer Kontakte außerhalb der Betreuungseinrichtung, Anklang.

In Zusammenarbeit von Verena Dahm (Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis), Sandra Hecker (TV Forsbach) und Ursula Schulz (Leitung Sozialer Dienst im Haus Kleineichen), startete der Kurs am 07.09.16 um 10:45 Uhr im Festsaal des Haus Kleineichen mit einer Gruppengröße von sechs Personen.

Schnell fand die Trainerin Frau Hecker den Kontakt zu den Bewohnern.

Teilnehmer Herr K., der im Alltag meist die beobachtende Position einnimmt, zeigte in dieser Gruppe großen Ehrgeiz in der Ausführung seiner Bewegungsübungen. Die eher zurückhaltende Fr. B., bewegte ihre Hüften bereits beim Anblick des Hula Hoop Reifens. Ganz gleich ob Bewegungsübun-



gen im Stand oder Sitzen, Gedächtnisübungen oder die gemeinsamen „Schnippelaktionen von Gemüse“ zur Förderung der Feinmotorik und als Anregungen zur gesunden Ernährung, im Vordergrund steht Wohlbefinden und der Spaß am gemeinsamen Tun. So ist „Lachen“ für jede weitere Stunde schon vorprogrammiert.

Die Kooperation zwischen dem Turnverein Forsbach 1914 e.V., dem Alten- und Pflegeheim Kleineichen

und dem Kreissportbund findet im Rahmen des Landessportbundes Programmes „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ als Maßnahme „Begleitung von Quartiersentwicklung“ statt. Das Bewegungsangebot für die Zielgruppe der Bewohner des Alten- und Pflegeheimes „Haus Kleineichen“ richtet sich gleichzeitig an externe Personen. Der Kurs trägt den Namen „Bewegt daheim trotz(t) Demenz“, welcher die ganzheitliche

Gesundheit (Ernährung, Bewegung, Entspannung) zum Inhalt hat. Dieses Projekt wird durch den Landessportbund NRW und das Ministerium MFKJS NRW gefördert.

Das Haus Kleineichen bedankt sich für ein, von Frau Dahm gut konzipiertes Bewegungsangebot, das den demenzerkrankten Menschen auch aus dem häuslichen Bereich eine Lebensbereicherung bietet.

Bewegt daheim: trotz(t) Demenz - Bewegungsangebot für Zuhause

03.01.17, 14:20 Uhr



Foto: Robert Scheuermeyer

Rösrath - (vorsch). Ein ganzheitlicher Gesundheitskurs, um Menschen mit Demenz in ihrem Zuhause ein Bewegungsangebot zu ermöglichen - dieser Gedanke fand im Haus Kleineichen in Rösrath, insbesondere dem Ziel der Förderung sozialer Kontakte außerhalb der Betreuungseinrichtung, Anklang.

In Zusammenarbeit von Verena Dahm (Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis), Sandra Hec Forsbach) und Ursula Schulz (Leitung Sozialer Dienst im Haus Kleineichen), startete der Kurs im Haus Kleineichen mit einer Gruppengröße von sechs Personen.

Ganz gleich ob Bewegungsübungen im Stand oder Sitzen, Gedächtnisübungen oder die gemeinsamen „Schnippelaktionen von Gemüse“ zur Förderung der Feinmotorik und als Anregungen zur gesunden Ernährung im Vordergrund steht Wohlbefinden und der Spaß am gemeinsamen Tun. So ist „Lachen“ für jede Stunde schon vorprogrammiert.

Die Besten aus Rhein-Berg auf dem Podium

Die Redaktion stellt in den kommenden Tagen Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften vor

VON ELLI RIESINGER,
CLAUS BOELEN-THEILE
UND GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Ob bei den Deutschen Meisterschaften der Leichtathleten, bei der Europameisterschaft im Sportkegeln oder den Paralympics in Rio – an vielen Orten standen Sportler aus Rhein-Berg im zurückliegenden Jahr mit auf den Siebertreppchen. Bei Wettbewerben rund um den Globus und noch mehr daheim in Rhein-Berg, so

SPORTLERWAHL 2016



Mit Unterstützung
der Kreissparkasse Köln

sie trainieren, leben oder ihren Verein haben. Sportlerinnen und Sportler aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis haben einige Erfolge vorzuweisen. Da dürfte die Wahl nicht leicht fallen: Wer wird Sportler, Sportlerin sowie Mannschaft des Jahres 2016?

Dutzende Vorschläge von Stadt- und Gemeindegemeinschaften, vom Kreissportbund, von der Sportjugend und Sportjournalisten aus dem Kreisgebiet lagen auf dem Tisch, als die Jury zur Wahl der Sportler 2016 über die Nominierungen zu beraten hatte. Jeweils 20 Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften galt es für die Leserwahl zu nominieren. Sportler, die es bis hierher geschafft haben, gehören zweifellos zu den besten

Karten-Verlosung

Unter allen Leserinnen und Lesern, die sich an der Sportlerwahl beteiligen, indem sie einen der Wahlcoupons ausfüllen und einsenden, beteiligen, verlosen wir Eintrittskarten für exklusive sportliche Wettbewerbe in der Region sowie 35 Mal zwei exklusive Eintrittskarten für die große Sportlerehrung am Dienstag, 4. April, für die es keine Karten zu kaufen gibt.

Der erste Coupon, mit dem man an der Sportlerwahl teilnehmen

kann, wird in der nächsten Samstagsausgabe abgedruckt. Weitere Coupons, auf denen jeweils ein Favorit für die Titel des Sportlers, der Sportlerin und der Mannschaft des Jahres 2016 eingetragen werden kann, folgen bis zum 11. Februar dienstags, donnerstags und samstags in dieser Zeitung. Die Liste der nominierten Sportler, die gewählt werden können, wird jeweils noch einmal mit veröffentlicht. Einsendeschluss zur Wahl ist Montag, 13. Februar. (wg)

Leistungsträgern in der Region. So gilt die Nominierung zur Sportlerwahl seit Jahren bereits als wichtige Auszeichnung. Immerhin sind sie sind im Vorfeld von der Jury, der Mitglieder des Kreissportbundes, der Sportjugend sowie Sportjournalisten aus Rhein-Berg angehören, aufgrund ihrer sportlichen Leistungen und Erfolge im vergangenen Jahr nominiert worden.

Wer am Ende bei der feierlichen Sportlerehrung am 4. April im Bergischen Löwen ganz oben steht, darüber entscheiden die Leser dieser Zeitung mit. Sie können in den kommenden Wochen ihre Favoriten küren – und dabei auch selbst Karten für attraktive Veranstaltungen gewinnen (siehe Kasten).

Und so können Sie mitmachen: In den kommenden drei Tagen wird diese Zeitung jeweils 20 Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis vorstellen.

Ab Samstag haben unsere Leser dann die Möglichkeit abzustimmen. Dazu werden in der Zeitung spezielle Sportlerwahl-Coupons veröffentlicht, auf denen sie ihre Favoriten als Sportler, Sportlerin und Mannschaft des Jahres 2016 eintragen können. Gewählt werden kann nur auf den Originalstimmzetteln aus der Zeitung (keine Kopien!). Damit auch die ganze Familie mit abstimmen kann, werden in den kommenden Wochen jeweils dienstags, donnerstags und samstags weitere Coupons veröffentlicht. Gewählt werden können nur die vorgestellten Sportler, deren Namen mit jeder Coupon-Veröffentlichung wiederholt werden. Einsendeschluss für alle Coupons ist am Montag, 13. Februar.



Jetzt wird es spannend: Wer schafft es bei der Wahl zum Sportler des Jahres aufs Treppchen?
Foto: dpa

RHEIN-BERG



Andreas Baruch (Schwimmverein Bergisch Gladbach/Schwimmen). Andreas Baruch gehört zu den leistungsstärksten Schwimmern in seinem Verein. 2016 wurde der 13-Jährige NRW-Meister seines Jahrgangs über 100- und 200-Meter-Brust. Bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften im Mehrkampf belegte er Platz 2.



Julian Baumeister (Golfclub Düsseldorf-Habbelrather/ Wohnort Overath/Golf). Julian Baumeister feierte mit dem Düsseldorfer Golfclub 2016 die Deutsche Mannschaftsmesterschaft. Außerdem nahm er an den Europäischen Mannschaftsmesterschaften und den Deutschen Golf-Mesterschaften der Amateure teil.



Jacob Berner (MTB Rhein-Berg/Mountainbike). Bei den NRW-Landesmeisterschaften im Mountainbike-Marathon kam Jacob Berner in der Juniorenklasse auf Platz 2. Für die anspruchsvolle Cross-Strecke über 59 Kilometer und 1650 Höhenmeter in Saalhausen/Sauerland benötigte Berner 2:37:27 Stunden.



Marc Byerly (TV Refrath/Badminton). Marc Byerly gehört zu den vielversprechendsten Talenten in der Badminton-Schmiede des TV Refrath. 2016 holte sich Byerly bei den Deutschen Meisterschaften der unter 22-Jährigen Platz zwei im Einzel. Bei den Westdeutschen Meisterschaften der U22 holt er im Einzel den Titel.



Jonathan Dahlke (TV Herkenrath/Leichtathletik). Dahlikes Paradedisziplin ist der 3000-Meter-Hindernislauf. Während seines Studienaufenthalts in den USA knackte der Läufer den Rekord für den Leichtathletikkreis Oberberg (9:02,12 Min). In der Jahresbestenliste 2016 des DLV belegt er Platz 16.



Kolja Ewert (TV Herkenrath/Leichtathletik). Ewert startet in der Altersklasse M45. 2016 wurde er Deutscher Meister in der Halle über 400- und 800 Meter, Europameister über 400 Meter und mit der deutschen 4x200-Meter-Staffel. Bei den Deutschen Senioren-Mesterschaften holte er Bronze über 800 Meter.



Jochen Gippert (TV Herkenrath/Leichtathletik). In seiner Altersklasse Männer 35 zählt Jochen Gippert zur deutschen Spitze. Im Jahr 2016 hat er seine Medallensammlung um zwei weitere Titel ausgebaut: bei den Deutschen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften der Senioren wurde er Erster über 60 und 200 Meter.

Wer wird Sportler des Jahres?

20 Kandidaten auf einen Blick – Unsere Leser entscheiden mit

RHEIN-BERG. Vor wenigen Tagen ist das Sportjahr 2016 zu Ende gegangen. Nun steht die Wahl der besten und beliebtesten Aktiven im Rheinisch-Bergischen Kreis an. Dabei haben unsere Leser das Wort. Aus 20 Sportlern sowie je 20 Sportlerinnen und Mannschaften, die heute und in den nächsten beiden Tagen in dieser Zeitung vorgestellt werden, können sie jeweils ihren Favoriten wählen. Am kommenden Samstag wird dazu erstmals ein Wahlvorschlag abgedruckt. Doch schon bei den heute vorgestellten Sportlern dürfte die Wahl nicht leicht fallen, so vielseitig sind die Talente und

Erfolge. Unter den 20 von einer Fachjury nach Vorschlägen von Stadt- und Gemeinde-sportverbänden, Kreissportbund, Sportjugend und Sportjournalisten nominierten Sportlern ist auch Vorjahressieger Alexander Heimann. Der Karateka hat zwar im zurückliegenden Jahr den Abschied aus seiner aktiven Karriere als Sportler bekanntgegeben, ist aber zum Abschluss erneut Deutscher Meister geworden. Damit holte er den Titel in seiner Gewichtsklasse zum zehnten Mal in Folge. Rollstuhlsprinter Marc Schuh, bei der vergangenen Sportlerwahl Zweiter auf dem Siegestreppchen, schaffte es 2016 sogar bis zu den Paralympics in Rio, auch wenn er dort im Vorlauf über 400 Meter nicht zuletzt aufgrund einer krankheitsbedingt schwierigen Vorbereitung ausschied. Unter den für die Sportlerwahl nominierten Sportlern befinden sich diesmal wieder sowohl seit Jahren bekannte

Namen wie die der Leichtathleten Jonathan Dahlke, Kolja Ewert, Jochen Gippert, Stefan Höller und Tobias Mausbach als auch neue Gesichter wie das von Marc Lehmann vom Radsportverein Blitz Hoffnungsthal oder Andreas Baruch vom Schwimmverein Bergisch Gladbach. Und damit ist das Portfolio der Nominierten lange nicht erschöpft. Entscheiden Sie, wer Ihr Favorit ist, und notieren Sie ihn auf dem am Samstag erscheinenden Wahlcoupon. Bis zum 11. Februar veröffentlichten wir weitere Coupons. Einsendeschluss ist der 13. Februar. (wg/er/cbt)



Alexander Heimann (Rhein-Berg Karate/Karate). Zum Abschluss seiner Karriere jubelte Alexander Heimann über den zehnten Meistertitel in Folge in der Leistungsklasse (Kumite, Männer bis 60 Kilogramm). Bei den in Gladbach ausgetragenen Meisterschaften siegte Heimann im Finalkampf mit 2:0 Wertungspunkten.



Stefan Höller (TV Herkenrath/Leichtathletik). Über 400 Meter Hürden steigerte sich Höller 2016 auf 53,27 Sek. Er nahm an den Deutschen Meisterschaften teil und wurde Sieger der Eastern College Conference/USA mit 5087 Punkten. In der Bestenliste 2016 des DLV belegt er Platz 21.



Philip Houston (Reitsportteam Leichlingen-Witzhelden). Philip Houston feierte 2016 mit der Deutschen Meisterschaft der Junioren im Springreiten den größten Erfolg seiner Karriere. Auf seinem Pferd Kanella wurde er Führer beim „Preis der Besten“ bei der Nachwuchs-Europameisterschaft im irischen Millstreet.



Niko Hrankovic (Golf- und Landclub Köln/Golf). Mit der Mannschaft des Golf- und Landclubs Köln gelang Niko Hrankovic im Jahr 2016 der Aufstieg aus der Regionalliga West in die Zweite Golf-Bundesliga. Das Team, auf dem Platz nahe der Saaler Mühle in Bensberg beheimatet, siegte in allen fünf Vergleichsturnieren.



Oliver Kalmes (Schwimmverein Bergisch Gladbach/Triathlon). 2016 war ein sehr erfolgreiches Jahr für den Gladbacher Triathleten Oliver Kalmes. In seiner Altersklasse Männer 45 kam er bei den Deutschen Meisterschaften im Triathlon-Sprint (750 Meter Schwimmen, 20 km Radfahren, 5 km Laufen) auf den zweiten Platz.



Friedhelm Kohlhoff (CFK Grün-Weiß Rösrath/Kegelsport). Bei den Internationalen Meisterschaften (Weltmeisterschaften) in Luxemburg gewann Kohlhoff mit der Mannschaft bei den Herren A Silber, im Mixed Bronze. Bei den Wettkämpfen startete der Kegler für die Sportkeglergemeinschaft (SKG) Rösrath.



Martin Koller (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik). Bei den Deutschen Meisterschaften im Halbmarathonlauf jubelte Martin Koller über die Silbermedaille in seiner Altersklasse Männer 45. Die 21,1 Kilometer lief er 50-Jährige beim Meisterschaftswettkampf in Bad Liebenzell in einer Zeit von 1:14:50 Stunden.



Moritz Kufferath (TV Refrath/Leichtathletik). Der Spezialist für den Ultralaut erreichte bei den 58. Lauftagen in Biel/Schweiz über die 100-Kilometer-Distanz Platz 3 in 7:37:47 Std. (DLV-Bestenliste 2016; Platz 6). Der 100-Kilometer-Lauf in Biel gilt als wichtigste Ultraveranstaltung weltweit.



Marc Lehmann (Radsportverein Blitz Hoffnungsthal/Kunstradfahren). Im Einer-Kunstradsport der Junioren gilt Marc Lehmann als einer der Besten in NRW. Bei den Landesmeisterschaften in Bad Salzuflen setzte er sich im Februar mit 126,73 Leistungspunkten mit einem Vorsprung von fast 40 Punkten durch.



Benjamin Lenatz (TriTeam Radevormwald/Wohnort Wermelskirchen/Paratriathlon). Benjamin Lenatz gewann 2016 die Deutschen Meisterschaften im Sprint und Supersprint im Paratriathlon (Schwimmen und Laufen), bei WM und EM belegte er Platz 7. Mitglied des B-Kaders Paraspport in der Deutschen Triathlon-Union.



Tobias Mausbach (TV Herkenrath/Leichtathletik). Tobias Mausbach ist der schnellste 400-Meter-Läufer im Kreis. Er wurde Westdeutscher Hallenmeister 2016. Bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften über 400 Meter wurde er 19. Mit einer Bestzeit von 47,82 Sek. belegt er Platz 28 der DLV-Bestenliste.



Marc Schuh (TV Herkenrath/Rollstuhlsprint). Für Marc Schuh war die Teilnahme an den Paralympics 2016 in Rio der Saisonhöhepunkt. Der Herkenrather, gehandicapt durch eine schwierige Vorbereitung mit zwei Infekten und einer Ellbogen-OP, schied im Vorlauf über 400 Meter aus. EM-Schlechter über 200 Meter.



Rolf Strack (TSV Bayer 04 Leverkusen/Wohnort Overath/Faustball). Faustball ist eine Sportart, die selten im Mittelpunkt steht. Der Overather Rolf Strack, Altersklasse Männer 55, feierte im Jahr 2016 die Deutsche Hallen-Faustball-Meisterschaft mit dem Team des TSV Bayer 04 Leverkusen. Er ist auch beim SSV Overath aktiv.



RHEIN-BERG



Katrin Borchardt (Judoclub Wermelskirchen/Judo). Zahlreiche Erfolge feierte Katrin Borchardt 2016 im Judoport: Bei den Deutschen Meisterschaften U30 holte sie sich den ersten Platz, bei den Westdeutschen Meisterschaften Platz 3. Außerdem qualifizierte sie sich für die Deutschen Judo-Einzelmeisterschaften.



Stephanie Brückner (Reit- und Voltigiermeisterschaft Leverkusen-Lützenkirchen/Wohnort Wermelskirchen/Reitsport). Stephanie Brückner ist eine der erfolgreichsten bergischen Reiterinnen bei den Amateuren. 2016 gelang ihr bei den Europameisterschaften der Appalosa-Westernperde ein dreifacher Triumph.



Michelle Döpke (Leichlinger TV/Leichtathletik). Michelle Döpke ist die beste Nachwuchs-Hammerwerferin Deutschlands. 2016 holte sie Gold bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Leichtathleten im Hammerwurf und nahm an der U20-WM teil. Mit 60,22 Metern stellte sie einen Kreisrekord auf.



Josefa Dünschede (Bergischer Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen). Bei den NRW-Meisterschaften in ihrem Jahrgang 2002 schwamm Josefa Dünschede 2016 mit an der Spitze. Im Wettkampf erreichte sie jeweils den dritten Platz über 200-Meter-Freistil und 400-Meter-Freistil.



Jana Erstfeld (Balker Schießgesellschaft 1907 Leichlingen/Schießsport). Jana Erstfeld gelangen 2016 zahlreiche vordere Platzierungen bei Wettkämpfen: Sie erreichte Platz 4 bei der Deutschen Meisterschaft Luftgewehr Damen und Platz 6 bei der Deutschen Meisterschaft Kleinkaliber (100 Meter) Damen.



Monika Gippert (TV Herkenrath/Leichtathletik). Vorneweg in ihrer Altersklasse W55 ist Monika Gippert. Die Läuferin wurde 2016 Deutsche Meisterin über 800 und 3000 Meter in der Halle, im Stadion über 800, 1500 und 5000 Meter, dazu Deutsche Meisterin im Crosslauf. Bei der Senioren-EM erreichte sie Platz 4 und 5.



Maren Haase (Kunstradportverein Blitz Hoffnungsthal/Kunstradfahren). Maren Haase zählt bundesweit zu den Besten im Einer-Kunstradfahren. Bei den Deutschen Meisterschaften erreichte sie Platz 3, im Finale der Masters Platz 5, und sie siegte in ihrer Leistungsklasse bei den Landesmeisterschaften NRW.

Wer wird Sportlerin des Jahres?

20 Kandidatinnen sind nominiert – Morgen erster Wahlcoup

RHEIN-BERG. Gestern haben wir die 20 für die Sportlerwahl 2016 nominierten Sportler vorgestellt, heute folgen die 20 von einer Fachjury nach Vorschlägen von Stadt- und Gemeinde-sportverbänden, Sportjugend und Sportjournalisten nominierten Sportlerinnen. Auch aus ihnen können unsere Leser ihre Favoritin wählen; in der morgigen Ausgabe stellen wir dann die 20 nominierten Mannschaften vor.

Am morgigen Samstag, zur Vorstellung der 20 Mannschaften, wird dazu auch erstmals ein Wahlcoupon abgedruckt, auf dem unsere Leser ihren jeweiligen Favoriten für den

Sportler; die Sportlerin und die Mannschaft des Jahres 2016 notieren können. Bei der Leserabstimmung, deren Ergebnis neben dem Votum der



Fachjury zur Hälfte in das Gesamtergebnis der Sportlerwahl einfließt, gibt es auch für die Abstimmungsteilnehmer etwas zu gewinnen: Karten für Heimspiele der Kölner Haie

und der RheinStars-Basketballer sowie die Sportlerlehre, die am 4. April im Bergischen Löwen in Bergisch Gladbach stattfindet.

Wie schon bei den Sportlern dürfte auch bei den heute vorgestellten Sportlerinnen die Wahl nicht leicht fallen, so vielseitig sind die Talente und Erfolge. Susanne Schulze ist Deutsche Meisterin im Marathonlauf, Katrin Borchardt siegte bei den Deutschen Meisterschaften im Judo und Celine Schumacher tanzte sich bei der Europameisterschaft der Gardetänzerin im Solotanz an die Spitze. Neben bereits bei mehreren Sportlerwahlen no-

minierten Sportlerinnen wie der Kunstradfahrerin Maren Haase, den Badmintonspielerinnen Carla Nelte und Runa Plützer, den Schwimmerinnen Josefa Dünschede, Viktoria Schultz und Anna-Lena Materne sowie den Läuferinnen Silke Schäpers und Antje Wietscher sind auch neue Gesichter dabei. Etwa das der Sportschützin Jana Erstfeld, der Karateka Chiara Ponzetta oder der Handballerin Mareike Thomaier Entscheiden Sie, wer Ihre Favoritin ist, und notieren Sie sie auf einem der ab Samstag erscheinenden Wahlcoupons. Einsendeschluss ist der 13. Februar. (wg/cbt)



Alina Lukas (Bergischer Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen). Alina Lukas, Jahrgang 2002, feierte Erfolge bei den NRW-Jahrgangsmesterschaften. Über 200-Meter-Schwimmerling erreichte sie den zweiten Platz, über 400-Meter-Lagen kam sie mit Platz 3 ebenfalls aufs Treppchen.



Anna-Lena Materne (Schwimmverein Bergisch Gladbach/Schwimmen). Anna-Lena Materne freute sich 2016 über zahlreiche Erfolge: Die junge Schwimmerin wurde Vize-Landesmeisterin über 200-Meter-Rücken, Mittelrhein-Meisterin über 50- und 100-Meter-Freistil sowie 100-Meter-Rücken.



Lea Mertens (Oberdenthaaler SC/Leichtathletik). Lea Mertens ist die erste Deutsche Meisterin in Reihen des Oberdenthaaler SC. In der Altersklasse der 12- und 13-Jährigen siegte sie im Fünfkampf der Leichtathleten in den Disziplinen 75-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoß, Schleuderball und 1000-Meter-Lauf.



Carla Nelte (TV Refrath/Badminton). Carla Nelte konnte als einzige Rhein-Berg-Olympionikin im Badminton-Doppel einen Satz gegen China gewinnen. Sie wurde Deutsche Meisterin im Doppel, Vizemeisterin im Mixed und belegt Platz 24 der Doppel-Welttrangliste. Bei der Wahl zur Spielerin des Jahres wurde sie Zweite.



Runa Plützer (TV Refrath/Badminton). Eine der stärksten Nachwuchsspielerinnen im Badminton-Team des TV Refrath ist Runa Plützer. 2016 feierte sie bei den Deutschen Meisterschaften der unter 17-Jährigen Erfolge: Im Mixed erreichte sie einen zweiten Platz, im Doppel freute sie sich über den dritten Platz.



Chiara Ponzetta (Karate Rhein-Berg/Karate). Bei den Deutschen Karate-Meisterschaften der Schüler erreichte Chiara Ponzetta Platz 3. In den Vorrunden setzte sie sich durch gegen die Landesbesten aus Bayern, aus dem Saarland und Thüringen. Nach einer Niederlage im Halbfinale siegte sie im Kampf um Bronze.



Silke Schäpers (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik). Nach einer Verletzungspause überzeugte Silke Schäpers bei den Deutschen Straßenlaufmeisterschaften über zehn Kilometer. In 37:52 Minuten rannte Silke Schäpers zu Platz 2 in der Altersklasse W45. Sie wurde Kreismeisterin über 3000, 5000 und 10 000 Meter.



Viktoria Schultz (Bergischer Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen). Viktoria Schultz ist eine der besten Nachwuchssportlerinnen im Bergischen Schwimmclub. 2016 siegte sie bei den NRW-Jahrgangsmesterschaften (Jg. 2002) über die 100-Meter-Lagen sowie 100-Meter-Brust.



Susanne Schulze (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik). 2016 wurde sie in Frankfurt in der Altersklasse W40 in 2:45:12 Stunden Deutsche Meisterin im Marathon. In der DLV-Bestenliste 2016 belegt sie Platz 13. Beim Köln-Marathon stellte sie in 1:19:39 Stunden einen neuen Kreisrekord im Halbmarathonlauf auf.



Celine Schumacher (TSV Rhein-Wupper Leichlingen/Gardetanz). Bei der Europameisterschaft der Gardetänzer zeigte sich Celine Schumacher in Topform. Im Garde-Solotanz der 12- bis 15-Jährigen setzte sie sich gegen 15 Konkurrentinnen durch. Die TSV Rhein-Wupper sammelt seit Jahren Erfolge im Gardetanz.



Godula Thiemann (Wermelskirchener TV/Judo). Mit Partnerin Jenny Goldschmidt feierte Thiemann bei den Deutschen Judo-Kata-Meisterschaften den Titel in der Kategorie Katame-no-kata (Form der Bodentechnik). Sie ist Deutsche Meisterin im Ju-Jutsu der Kategorie Kodokan Goshinjutsu und nahm an der WM teil.



Mareike Thomaier (TSV Bayer 04 Leverkusen/Handball). Mareike Thomaier ist Rückraumspielerin im Juniorenteam der Leverkusener „Werkselfern“ und Mitglied der Deutschen Jugendnationalmannschaft. Mit der Leverkusener Nachwuchsmannschaft wurde sie Deutsche Vizemeisterin, ist auch Westdeutsche Meisterin.



Antje Wietscher (TV Refrath/Leichtathletik). In ihrer Altersklasse W60 wurde sie Deutsche Meisterin über 800 Meter in der Halle sowie im Crosslauf. Weitere Erfolge waren ein zweiter Platz über 3000 Meter (Halle) sowie über 3000 Meter. Jeweils dritte Plätze erreichte Wietscher über 800 Meter und 1500 Meter.



RHEIN-BERG

Wer wird Mannschaft des Jahres 2016?

20 Teams aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis wurden für die Sportlerwahl nominiert

Nach 20 nominierten Sportlern und Sportlerinnen in den vergangenen beiden Ausgaben stellen wir heute 20 Teams vor, aus denen die Leser die Mannschaft des Jahres 2016 wählen können. Den ersten Wahl-Coupon und weitere Informationen finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite. Sendedeschluss für die Sportlerwahl ist am 13. Februar.

Grün-Gold Bensberg Tennis

Die Damen 50 feierten den Aufstieg in die Regionalliga. Ann Kathrin Manthei, Susanne Hass, Annette Heck, Annette Kuhfeld Gitta Lampe, Ulrike Compes-Pohlmann, Rosita



Mitzkat, Ortrud Schrennen mussten nach vier 9:0-Siegen nur zweimal ein einziges Spiel bei zwei 8:1-Siegen abgeben.

Bergisch Gladbacher Billard-Club

Nach zuvor drei Vizemeisterschaften wurde der Bergisch Gladbacher Billard-Club erstmals in der Vereinsgeschichte Deutscher Meister im Dreiband. Erstmals nahm auch das Gladbacher Urgestein Thomas Horcher eine Goldmedaille entgegen. Der BGBC belegte im Deutschland-Pokal den 3. Rang.

Bergische Löwen Basketball

Die 1. Damenmannschaft von Trainer Dinesch Kubendrarajah feierte in der vergangenen Saison den Klassenerhalt in der 2. Basketball-Bundesliga. Verstärkt mit zwei starken US-Amerikanerinnen zu Beginn dieser neuen Saison wurden etliche Siege eingefahren. Aktuell, sind die Basketballerinnen im gesicherten Mittelfeld der Tabelle der 2. Bundesliga Nord platziert.

Bergische Löwen Basketball-Jugend

Die männliche U16-Jugend der Spielgemeinschaft Bergische Löwen, das Team von Trainerin Jule Niedenhoff, wurde Meister der Regionalliga mit den Spielern Fischer, Cankaya, Kuhn, Gilles, Nobile, Philipp, Diethold, Kowalski, Kühl, Klein, Kirsh und Zafratos.

Box-Klub Bergisch Gladbach

Im März feierte die Altersklasse U17 des Box-Klubs Bergisch Gladbach den Meister-Titel in Nordrhein-Westfalen. Der Gladbacher Verein nahm an einem stark besetzten Pokalturnier in Berlin teil und kehrte mit sechs Medaillen ins Bergische zurück.



TV Herkenrath Kunstturnen

Oksana Chusovitina, Svenja Becker, Isabel Rooga, Lynn Mäurer, Lucy Bodewein, Jessy Schubert und Valerija Grisane schafften den Klassenerhalt in der 3. Liga.

TV Herkenrath Leichtathletik

Die 4 x 200 Meter-Staffel des TV Herkenrath wurde in der Besetzung Jochen Gippert, Kolja Ewert, Timo Esser-Bendel und Henning Böhm zum dritten Mal in Folge Deutscher Meister der Altersklasse 35.

Karate-Rhein-Berg Junioren-Team

Bei den Landesmeisterschaften belegten die Schützlinge von Trainer Alexander Heumann den zweiten Rang in der Altersklasse U18 in der Besetzung Andin Plava, Matthias Depner, Batikan Cetinkaya, Stelios Tsitsilas, Tobias Schmitz.



Leichlinger TV Faustball

Die männliche U14 wurde in der Feldsaison Rheinischer Meister, Norddeutscher Meister und Deutscher Meister.

Leichlinger TV Handball

Die 1. Handball-Mannschaft, die „Pirates“, wurden Westdeutscher Meister der 3. Handball-Bundesliga und zogen in die 1. Hauptrunde des DHB-Pokals ein.

TV Refrath Badminton

Die 1. Mannschaft des TV Refrath zog erstmals in der Vereinsgeschichte in das Halbfinale um die Deutschen Meisterschaften ein, unterlag Union Lüdinghausen denkbar knapp und spielt auch in dieser Saison um Rang eins in der 1. Bundesliga mit. Sie hat beste Chancen in die Final Four einzuziehen.

HSG Refrath/Hand Handball

Von der Kreisliga bis in die Verbandsliga gelang den Handballern der Durchmarsch. Auch in dieser Liga spielt das Team von Trainer Braun weiterhin brillant und ist aktuell Herbstmeister.

Boulefreunde Wermelskirchen

Die Mannschaft wird fünfter der Deutschen Meisterschaften und ist bestes Team aus Nordrhein-Westfalen in der Disziplin Boule/Petanque Doublette Mixte.

TSV Rhein-Wupper Tanzen

Die Große Garde des Vereins feierte den Titel bei den Europameisterschaften.



Die Hockey-Mannschaft des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach (oben), die in die 2. Bundesliga aufgestiegen ist, ist ebenso vorgeschlagen wie die U17-Juniorinnen von Blau-Weiß Biesfeld (M. l.), das Handball-Team der HSG Refrath/Hand von Trainer Braun (M. r.), Badminton-Erstligist TV Refrath (u. l.) und die Jazzlights aus Gladbach, die amtierenden Deutschen Meister und Vize-Weltmeister. (Fotos: Rando/Luhr/privat)

THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach

Die Hockeymannschaft von Trainer Thomas Dissmann stieg nach 19 Jahren in der Halle wieder in die 2. Bundesliga auf, machte nach dem 15:3 gegen den Rheydter SV den Aufstieg perfekt. In den ersten Heimspielen der Saison war die Halle im Stadion voll besetzt, spielte der THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach vor begeisterten Fans.

THC Rot-Weiß Bergisch Gl./Jugend

Die Hockey-Mädchen A des Vereins wurden Oberligameister. Mit den Trainern Nico Kilschbach und Jan Ohligschläger freuten sich über den Erfolg Melina Bambay, Hannah

Beyer, Melanie Braitsch, Annika Haubrich, Malin Haubrich, Rieke Haubrich, Elisa Herrmann, Janina Hillebrand, Lily Jones, Maya Kern, Finja Lorenz, Anna Lux, Clara Maikowski, Pauline Meisen, Mascha Pfennigs, Hannah Schiffer, Collien Schiffmann, und Michelle Wengler.

Dance In Bergisch Gladbach

Die Jazzlights wurden bei dem in Bergisch Gladbach ausgetragenen Wettkampf erneut souverän Deutscher Meister im Showdance. Einen historischen Jahrmarkt mit Glaskugel und Heißluftballon boten sie in der Königsklasse des Showdance mit ihrer „Mission der Wahrsager“ dar, inszeniert von Oliver Altenhoven, Tino Breidohr und Annika Bau-

mann. Bei den Weltmeisterschaften belegten die Jazzlights wie im Vorjahr den ausgezeichneten zweiten Rang.

Blau-Weiß Biesfeld Fußball-Jugend

Die U17-Juniorinnen von Union Blau-Weiß Biesfeld feierten den Pokalsieg im Fußballkreis Berg und zogen in den Mittelrheinpokal ein. Dort war gegen den 1. FC Köln Endstation. Die Mannschaft schaffte einen weiteren sportlichen Höhepunkt, stieg in die Mittelrheinliga, die höchste Spielklasse der Jugend-Fußballerinnen, auf.

Blau-Weiß Hand Tennis

Die U18-Tennis-Juniorinnen des Blau-Weiß Hand in Ber-

gisch Gladbach feierten im Jahr 2016 den Sieg im Pokal des Tennisverbandes Mittelrhein. In der Besetzung Annia Mathiesen, Marouschka Berghaus, Saral-Louise Oster, Shaheen Grässer wanderte der größte Pokal im Wettbewerb in die Vitrine im Vereinsheim der Hander Tennisspielerinnen.

Blitz Hoffnungsthal Kunstradfahren

Das Zweier-Duo der Junioren vom Radsportverein Blitz Hoffnungsthal, Julica Müller und Marc Lehmann, wurde erneut souverän Landesmeister in Nordrhein-Westfalen. Die beiden jungen Sportler Müller/Lehmann belegten jeweils einen ausgezeichneten dritten Rang bei den Deutschen Meisterschaften und auch bei den Junior Masters.



Die Tänzer der Jazz Lights sorgten bei der Sportlergala 2014 für einen Höhepunkt im Unterhaltungsprogramm. Diesmal zählen die Showtänzer zu den 20 nominierten Mannschaften. Foto: Klaus Daub

Favoriten wählen und selbst gewinnen

Bei der Sportlerwahl locken Eintrittskarten für Kölner Haie, Rhein-Stars und die Sport-Gala im Bürgerhaus Bergischer Löwe

Rhein-Berg. In den Ausgaben von Donnerstag und Freitag haben wir Ihnen je 20 Sportler und Sportlerinnen vorgestellt, die von einer Fach-Jury aufgrund ihrer sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr für die Sportlerwahl 2016 nominiert worden sind. Nach der heutigen Veröffentlichung von 20 nominierten Mannschaften können Sie mitentscheiden, wer bei der Sportlerwahl ganz oben stehen wird.

Als Medienpartner des Kreissportbundes und mit Unterstützung der KreisSparkasse Köln werden der „Kölner Stadt-Anzeiger“ und die Bergische Landeszeitung am Dienstag, 4. April, die Sieger der Sportlerwahl im Bergischen Löwen präsentieren.

Dabei können auch die Leser, die sich an der Wahl beteiligen, Preise wie Eintrittskarten für Heimspiele der Kölner Haie oder der Rhein-Stars sowie für die exklusive Sportlerwahl am 4. April gewinnen, für die es keine Tickets zu kaufen gibt. Die Preise werden unter allen Einsendern der Wahlcoupons verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Und so können Sie mitmachen: Füllen Sie den unten abgedruckten Sportlerwahl-Coupon aus und senden Sie ihn bis zum 13. Februar (Poststempel) an die angegebene

Adresse. Gültig sind nur die Original-Stimmzettel (keine Kopien!).

Damit die ganze Familie mitbestimmen kann, werden bis zum 11. Februar jeweils dienstags, donnerstags und samstags weitere

Coupons im „Kölner Stadt-Anzeiger“ veröffentlicht. Gewählt werden können nur die nominierten Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften (siehe diese Seite und Seite 38). (ksta)



Auch Karten für ein Eishockeyspiel der Kölner Haie gehören zu den Gewinnen für die Teilnehmer der Sportlerwahl. Foto: Dahmen

DER NEUE JAGUAR F-PACE.
UNSER SPECIAL FÜR
GEWERBEKUNDEN.

NUR € 299,00 MTL. RATE*
OHNE SONDERZAHLUNG

PERFORMANCE FÜR DEN BUSINESS-ALLTAG.

Sportlichkeit und Eleganz verbinden sich beim F-Pace zu modernem Design. Der F-Pace ist der praktischste Jaguar und begeistert dabei als echter Sportwagen durch maximalen Fahrspaß bei höchster Effizienz und das auch im Geschäftsalltag.

Ausstattung: Allradantrieb, Regensensor, Tagfahrlicht, 18" LM-Felgen, Telefonsystem & Streaming per Bluetooth, 80W-Klangsystem (6 Lautsprecher), Multifunktions-Lederlenkrad, **Business Paket:** Einparkhilfe vorne & hinten, Rückfahrkamera, InControl SD-Karten Navigationssystem mit interaktiver Sprachsteuerung, Verkehrszeichenerkennung mit adaptiven Geschwindigkeitsbegrenzer u.v.m.

THE ART OF PERFORMANCE

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,2, außerorts 4,7, kombiniert 5,3; CO₂-Emissionen komb. 139 g/km; Effizienzklasse A.

LEASINGANGEBOT GEWERBEKUNDEN
Jaguar F-Pace 20d AWD Pure Automatik, kW/PS 152/180, Farbe: Ammonitengrau, Polster: Stoff (schwarz)

| | |
|------------------------|-------------|
| Mtl. Rate* | € 299,00 |
| Leasing-Sonderzahlung: | € 0,00 |
| Gesamtlaufrzeit: | 36 Monate |
| Gesamtfahrleistung: | 30.000 km |
| Gesamtbetrag | € 10.764,00 |
| Fahrzeuggesamtpreis: | € 42.828,58 |

*inkl. GAP PLUS+ Versicherung (Differenzkaskoversicherung), Zzgl. Transport ab Werk und Zulassung in Höhe von € 1.000,00.

Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. Abbildung ähnlich und zeigt Sonderausstattung, Druckfehler vorbehalten.

Ein Angebot der Jaguar-Bank (Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstr. 138, 74076 Heilbronn).

www.kaltenbach-gruppe.de

Autopark, Ehrenshoven GmbH & Co., KG

Die nominierten

Die 20 Sportlerinnen: Katrin Borchardt (Judoclub Wermelskirchen/Judo), Stephanie Brückner (Reit- und Voltigiermeisterschaft Leverkusen-Lützenkirchen/Wohnort Wermelskirchen/Reitsport), Michelle Dopke (Leichlinger TV/Leichtathletik), Josefa Dünschede (Bergischer Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen), Jana Erstfeld (Balker Schießgesellschaft 1907 Leichlingen/Schießsport), Monika Gippert (TV Herkenrath/Leichtathletik), Maren Haase (Kunstrasportverein Blitz Hoffnungsthal/Kunstradfahren), Alina Lukas (Bergischer Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen), Anna-Lena Materne (Schwimmverein Bergisch Gladbach/Schwimmen), Lea Mertens (Oberodenthaler SC/Leichtathletik), Carla Nelte (TV Refrath/Badminton), Runa Plützer (TV Refrath/Badminton), Chiara Ponzetta (Karate Rhein-Berg/Ka-

rate), Silke Schäpers (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik), Viktoria Schultz (Bergischer Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen), Susanne Schulze (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik), Celine Schumacher (TSV Rhein-Wupper Leichlingen/Gardetanz), Godula Thiemann (Wermelskirchener TV/Judo), Mareike Thomaier (TSV Bayer 04 Leverkusen/Handball), Antje Wietscher (TV Refrath/Leichtathletik)

Die 20 Sportler: Andreas Baruch (Schwimmverein Bergisch Gladbach), Julian Baumeister (Golfclub Düsseldorf-Hubbelrath/Wohnort Overath), Jacob Berner (MTB Rhein-Berg/Mountainbike), Marc Byerly (TV Refrath/Badminton), Jonathan Dahlke (TV Herkenrath/Leichtathletik), Kolja Ewert (TV Herkenrath/Leichtathletik), Jochen Gippert (TV Herkenrath/Leichtathletik), Alexander

Heimann (Rhein-Berg Karate), Stefan Höller (TV Herkenrath/Leichtathletik), Philip Houston (Leichtsportteam Leichlingen-Witzhelden), Niko Hrankovic (Golf- und Landclub Köln), Oliver Kalmes (Schwimmverein Bergisch Gladbach/Triathlon), Friedhelm Köhlhoff (CFK Grün-Weiß Rösrath/Kegelsport), Martin Koller (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik), Moritz Kufferath (TV Refrath/Leichtathletik), Marc Lehmann (Radsportverein Blitz Hoffnungsthal/Kunstradfahren), Benjamin Lenatz (TriTeam Radevormwald/Wohnort Wermelskirchen), Tobias Mausbach (TV Herkenrath/Leichtathletik), Marc Schuh (TV Herkenrath/Rollstuhlsprint), Rolf Strack (TSV Bayer 04 Leverkusen/Wohnort Overath/Faustball)

Die Mannschaften für die Sportlerwahl 2016 finden Sie auf Seite 38.

So wird's gemacht

Wenn Sie an der Sportlerwahl 2016 teilnehmen wollen: Tragen Sie in den Coupon Ihre Favoriten für die Titel Sportler des Jahres 2016, Sportlerin des Jahres 2016 und Mannschaft des Jahres 2016 (mit Sportart) ein. Tragen Sie Ihren Namen, Anschrift und Telefonnummer ein.

Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn in einen Briefumschlag oder aufgelegt auf eine Postkarte an: Lokalredaktion Rhein-Berg, Stichwort: Sportlerwahl, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach. Einsendeschluss ist Montag, 13. Februar (Poststempel). Teilnehmen können nur Original-Coupons (keine Kopien). In den nächsten Wochen werden

DIE SPORTLERWAHL 2016



| | |
|------------------------------------|------------------|
| Sportlerin des Jahres 2016: | ABSENDER: |
| Sportler des Jahres 2016: | |
| Mannschaft des Jahres 2016: | |
| | TEL.: |

* Diesen Antwortcoupon bitte ausschneiden, auf eine frankierte Postkarte aufkleben oder in einem frankierten Briefumschlag (Einsendeschluss: 13. Februar 2017) an folgende Adresse zurückschicken:

Kölner Stadt-Anzeiger
Stichwort: Sportlerwahl
An der Gohrsmühle 10

Im Zeichen Olympischen Sports

BERGISCH GLADBACH. Heute findet ab 11 Uhr im Konferenzzentrum der Rheinischen Landesturnschule der gemeinsame Neujahrsempfang des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis und des Rheinischen Turnerbundes statt.

Nach der Begrüßung durch den RTB-Präsidenten Holger Müller MdL und Grußworten von Helene Hammelrath MdL und Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke steht der Olympische Sport im Fokus der Podiumsdiskussion, die Michael Scharf, der Leiter des Olympiastützpunktes Rheinland mit einem Impulsreferat zum Thema "Zukunft des Leistungssports - Auswirkungen auf die Regionen" einleitet.

Vor dem Hintergrund des neuen Konzeptes für den Leistungssport diskutieren Michael Scharf, Thomas Koll (RTB-Vizepräsident Olympischer Sport) und Dr. Christoph Niessen (Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer des Geschäftsbereichs 1 des Landessportbundes NRW) die möglichen Auswirkungen auf den Bundesstützpunkt Gerätturnen weiblich des Rheinischen Turnerbundes in Bergisch Gladbach.

Im Anschluss fasst Uli Heimann (Vorsitzender des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis und RTB-Vizepräsident Schule, Verband, Verein) die Ergebnisse zusammen.

Nach dem Neujahrsempfang findet die RTB-Sportlerehrung statt. (er)

BLZ-SPORT

Das „Preis-Schild“ fehlt

Neujahrsempfang beim Rheinischen Turnerbund und Kreissportbund

VON ELLI RIESINGER

BERGISCH GLADBACH. „Dann hängt auch mal ein Preis-Schild dran“, forderte Dr. Christoph Niessen. Was der Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer des Geschäftsbereiches 1 des Landessportbundes NRW meinte: Wer Top-Leistungen von hoch qualifizierten Trainern erwartet, muss diese auch „leistungsgerecht“ bezahlen. Viel zu oft würden in Bereichen des Leistungssports Honorartrainer stundenweise und befristet beschäftigt. Dr. Niessen: „Oft wissen diese Trainer an Weihnachten nicht, ob sie im folgenden Jahr noch unter Vertrag stehen.“

Rheinischer Turnerbund und Kreissportbund hatten zum gemeinsamen Neujahrsempfang Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik in die Rheinische Landesturnschule eingeladen. Holger Müller, Präsident des Rheinischen Turnerbundes (RTB), eröffnete die Veranstaltung, sah die Notwendigkeit, „die innerverbandliche Kommunikation zu überarbeiten“, freute sich, dass „der Olympiastützpunkt Bergisch Gladbach für 2017 auf jeden Fall erhalten bleibt“.

MdL Helene Hammelrath, stellvertretende Vorsitzende des Sportausschusses im Landtag NRW, betonte, dass „Sport auch soziale und ethnische Grenzen überwindet“, sicherte die Bedeutung des



Dr. Christoph Niessen, Thomas Koll und Michael Scharf (Foto unten rechts, von rechts) bezogen Stellung zur Frage der Fortführung der Olympia-Stützpunkte. Ulla Koch (unten links) ist Gladbachs „Aushängeschild“ im Kunstturnen. Oben v. li.: Landrat Dr. Tebroke, KSB-Vorsitzender Uli Heimann, MdL Helene Hammelrath, RTB-Präsident Holger Müller, RTB-Ehrenpräsident Hans-Jürgen Zacharias. (Fotos: Randow)

Sports für das Land NRW zu: „Die Landesregierung hat mit dem Landessportbund NRW

den Pakt für den Sport geschlossen. Von 2013 bis 2017 fließen 34,3 Millionen in die

Sportförderung.“ Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke forderte auf, „gemeinsam für den Sportler und die Sportlerin um gute Rahmenbedingungen zu ringen“, sieht in einer „positiven Einstellung zum Sport auch eine positive Einstellung zur eigenen Gesundheit.“

Über die Zukunft des Leistungssports in der Region referierte Michael Scharf, der Leiter des Olympia-Stützpunktes (OSP) Rheinland. Derzeit gibt es 19 Olympiastützpunkte in Deutschland, drei davon in NRW: OSP Rheinland, OSP Rhein-Ruhr und OSP Westfalen. Am Beispiel des Olympiasiegers Fabian Hambüchen machte Scharf deutlich, wie wichtig für den Spitzensportler kurze Wege, auch zur medizinischen Versorgung, sind. Physiotherapeut Klaus Breitung aus Köln hat den an der Schulter verletzten, derzeit in Köln studierenden, Olympiasieger am Reck vor den Spielen in Rio 2016 engmaschig betreut.

62 Athleten aus der Region starteten bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. Zehn von ihnen brachten Medaillen mit nach Hause. Gesundheits-

management, Leistungsoptimierung und duale Karriere sind die drei Säulen der Arbeit eines Olympia-Stützpunktes.

Mehr Podestplätze bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften und anderen internationalen Wettbewerben zu belegen, ist das Ziel der Neustrukturierung der Olympia-Stützpunkte auf Bundesebene. Das Jahr 2017 ist ein Übergangsjahr. Auch für den Olympiastützpunkt Gladbach läuft diese Nachfrist.

Michael Scharf: „Die Olympia-Stützpunkte werden von 19 auf 13 reduziert. In NRW wird es künftig nur noch einen statt deren drei geben. Betroffen von einer möglichen Schließung kann auch der Stützpunkt in Bergisch Gladbach sein.“

Spitzenprodukt im globalen Wettbewerb

Dr. Niessen vom Landessport NRW: „In der ganzen Diskussion fehlt mir ein Stück Ehrlichkeit. Wir müssen qualifizierten Trainern mehr vertragliche Sicherheit, aber auch mehr Geld bieten. Sport ist ein Spitzen-Produkt im globalen Wettbewerb.“

RTB-Vizepräsident Thomas Koll, zuständig für den Olympischen Sport, ist guter Dinge in Kürze ein konstruktives Gespräch mit dem Deutschen Turnerbund (DTB) über die Fortführung des Olympiastützpunktes Bergisch Gladbach zu führen, räumt ein, dass kompetente Trainer nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind. Koll nennt auch Zahlen: „In NRW gibt es derzeit 15 Bundeskader-Turnerinnen, zwei davon sind aus Westfalen, sieben turnen in Bergisch Gladbach.“

Thomas Koll weist auf die Notwendigkeit regionalen Angebots hin: „Mädchen fangen im Alter von fünf Jahren mit dem Kunstturnen an. Sollen sie, wenn sie neun Jahre alt sind und es in den Bundeskader schaffen, in einem Internat aufgenommen werden, weil es in NRW künftig nur noch einen Olympiastützpunkt gibt?“

RTB-Ehrenpräsident Hans-Jürgen Zacharias moderierte das Podiums-Gespräch, gab „den Ball“ an Holger Müller weiter: „Unsere Hoffnungen liegen jetzt bei Dir.“ KSB-Vorsitzender Uli Heimann fasste die Erkenntnisse, die die interessante Veranstaltung brachte, zusammen.

KOMMENTAR

Erinnerung an gute alte Zeiten

ELLI RIESINGER zum aktuellen Stand des Kunstturnens in Bergisch Gladbach

Was vom einstigen Glanz des Spitzen-Kunstturnens in Bergisch Gladbach geblieben ist, ist Ulla Koch. Und das ist sehr viel. Denn: Ulla Koch aus Bergisch Gladbach ist die so erfolgreiche Bundestrainerin Kunstturnen. Ihr deutsches National-Team wurde Sechste im Finale bei Olympia in Rio de Janeiro. Sophie Scheder holte Bronze am Stufenbarren.

Waren das noch Zeiten, als mit Birgit Schweigert und Yvonne Musik zwei Spitzen-Kunstturnerinnen aus unsrer Region um Bundeskader-Plätze kämpften. Mit Anja Brinker war nach der Zeit dieses großen Duos ein weiteres Spitzen-Ass auf dem

Turn-Gipfel angekommen. Musik kam aus Hamburg, Brinker aus Melle bei Hannover.

Sie lebten im Internat im Olympia-Stützpunkt, turnten international und national hochklassig für das KTZ Bergisch Gladbach, den TV Hoffnungsthal oder den TV Herkenrath.

Diese Zeiten gehören längst der Vergangenheit an. Eine Spitzeturnerin aus Gladbach ist aktuell auf Jahre nicht in Sicht. Sarah Voß aus Dormagen, eines der größten deutschen Talente, turnt für das Team der DSHS Köln. Ihre Trainerin ist Shanna Poljakowa. Trainiert wird in der Halle der Deutschen

Sporthochschule Köln und nicht im Olympia-Stützpunkt in Bergisch Gladbach.

Auch die Frage, ob es vor Ort eigene Talente gibt, wird wohl eine wichtige Rolle spielen bei der Entscheidung über den Fortbestand einzelner Olympiastützpunkte. Der TV Herkenrath bildet sehr engagiert eigenen Nachwuchs aus. Doch diese Talente sind noch sehr jung. Sind sie vielleicht noch zu jung, um zu erreichen, dass der Gladbacher Olympia-Stützpunkt erhalten und die Stadt als Kunstturn-Hochburg nicht nur eine schöne Erinnerung bleibt? Das dürfen die Verantwortlichen nicht zulassen.

Sportlicher Neujahrsempfang

Gemeinsam im Zeichen der Olympischen Ringe



i Lesen Sie mehr:
WWW.BERGISCHES-HANDELSBLATT.DE

Bergisch Gladbach (kli). Holger Müller MdL, Präsident des Rheinischen Turnerbundes und der Vorsitzende des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis Uli Heimann im Konfe-

renzzentrum der Rheinischen Landesturnschule lud rund 80 Gäste aus Politik und Sport zum gemeinsamen Neujahrsempfang von RTB und KSB. Hier stand der Olympische

Sport im Fokus, denn der Entwurf zu einem Förderkonzept für den Spitzensport betrifft auch den Standort Bergisch Gladbach mit seinem Bundesstützpunkt.

FOTO: RICHARD DOHMEN (RTB)

Wer sind die Favoriten?

Abstimmen und Eintrittskarten gewinnen

RHEIN-BERG. Jetzt sind unsere Leser am Zug. In der vergangenen Woche haben wir Ihnen jeweils 20 Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis vorgestellt, die von einer Fach-Jury aufgrund ihrer sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr für die Sportlerwahl 2016 nominiert worden sind.

Jetzt können Sie mitentscheiden, wer bei der Sportlerwahl am Ende ganz oben auf dem Treppchen stehen wird. Als Medienpartner des Kreissportbundes und mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln werden die Bergische Landeszeitung und der Kölner Stadt-Anzeiger und am Dienstag, 4. April, die Sieger der Sportlerwahl bei einer feierlichen Ehrung im Gladbacher Bürgerhaus Bergischer Löwe präsentieren.

Dabei können auch die Leser, die sich an der Wahl beteiligen, Preise wie Eintrittskarten für Heimspiele der Kölner Haie oder der Rhein-Stars sowie für die exklusive Sportlerlehrung am 4. April gewinnen, für die es keinerlei Tickets zu kaufen gibt.

Die Preise werden unter allen Einsendern der Wahlcoupons verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und so können Sie mitmachen: Füllen Sie den unten abgedruckten Sportlerwahl-Coupon aus und senden Sie ihn bis zum 13. Februar (Poststempel) an die angegebene Adresse. Gültig sind nur die Original-Stimmzettel (keine Kopien!).

Damit auch die gesamte Familie mit abstimmen kann, werden bis zum 11. Februar jeweils dienstags, donnerstags und samstags weitere Coupons in dieser Zeitung veröffentlicht. Gewählt werden können mit den Coupons ausschließlich die von der Jury nominierten Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften (siehe „Die Nominierten“).

Die 20 Sportlerinnen: Katrin Borchardt (Judoclub Wermelskirchen/Judo), Stephanie Brückner (Reit- und Voltigiermeisterschaft Leverkusen-Lützenkirchen/ Wohnort Wermelskirchen/Reitsport), Michelle Döpke (Leichtathletik), Josefa Dünschede (Berg. Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen), Jana Erstfeld (Balker Schießgesellschaft 1907 Leichlingen/Schießsport), Monika Gippert (TV Herkenrath/Leichtathletik), Maren Haase (Radsportverein Blitz Hoffnungsthal/Kunstradfahren), Alina Lukas (Berg. Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen), Anna-Lena Materne (Schwimmverein Berg. Gladbach/ Schwimmen), Lea Mertens (Oberodenthaler SC/Leichtathletik), Carla Nelte (TV Refrath/Badminton), Runa Plützer (TV Refrath/Badminton), Chiara Ponzetta (Karate Rhein-Berg/Karate), Silke Schäpers (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik), Viktoria Schultz (Berg. Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen), Susanne Schulze (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik), Celine Schumacher (TSV Rhein-Wupper Leichlingen/Gardetanz), Godula Thiemann (Wermelskirchener TV/Judo), Mareike Thomaier (Bayer Leverkusen/Handball), Antje Wietscher (TV Refrath/Leichtathletik)

Die 20 Mannschaften: Grün-Gold Bensberg (Tennis), Bergisch Gladbach Billard-Club, Bergische Löwen (Basketball), Bergische Löwen (Basketball-Jugend), Box-Klub Bergisch Gladbach, THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach (Hockey), THC Rot-Weiß Berg. Gladbach (Hockey-Mädchenmannschaft), Jazzlights/Dance in (Showdance), Blau-Weiß Biesfeld (Fußball-Jugend), Blau-Weiß Hand (Tennis), Radsportverein Blitz Hoffnungsthal (Kunstradfahren), TV Herkenrath (Kunstturnen), TV Herkenrath (Leichtathletik), Karate Rhein-Berg (Junioren-Team), Leichlinger TV (Faustball), Leichlinger TV (Handball), TV Refrath (Badminton), HSG Refrath/Hand (Handball), Boulefreunde Wermelskirchen, TSV Rhein-Wupper (Gardetanz).

SO WIRD'S GEMACHT

Wenn Sie an der Sportlerwahl 2016 teilnehmen wollen: Tragen Sie in den untenstehenden Coupon Ihre persönlichen Favoriten für die Titel Sportler des Jahres 2016, Sportlerin des Jahres 2016 und Mannschaft des Jahres 2016 (mit jeweiliger Sportart) ein.

Tragen Sie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer im Coupon ein. Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn in einem Briefumschlag oder aufgelegt auf eine Postkarte an:

Lokalredaktion Rhein-Berg
Stichwort: Sportlerwahl
An der Gohrmühle 10
51465 Bergisch Gladbach

Einsendeschluss für die Sportlerwahl 2016 ist Montag, 13. Februar (Poststempel). Teilnehmen können nur Original-Coupons (keine Kopien).

In den nächsten Wochen wird die BLZ jeweils dienstags, donnerstags und samstags weitere Coupons veröffentlichen. (wg)

DIE SPORTLERWAHL 2016

Kreissparkasse Köln **Bergische Landeszeitung**

Sportlerin des Jahres 2016 _____

Sportler des Jahres 2016 _____

Mannschaft des Jahres 2016 _____

Absender _____

Tel: _____

Diesem Antwortcoupon bitte ausschneiden, auf eine frankierte Postkarte aufkleben oder in einem frankierten Briefumschlag (Einsendeschluss: 13. Februar 2017) an folgende Adresse zurückschicken:

BLZ AKTION

SPORTLER WAHL 2016

MIT UNTERSTÜTZUNG DER KREISSPARKASSE KÖLN

Bergische Landeszeitung
Stichwort: Sportlerwahl
An der Gohrmühle 10
51465 Bergisch Gladbach

Gewählt werden dürfen nur Sportler/innen und Mannschaften, die in der Vorschlagsliste aufgeführt sind. Bei der Wahl dürfen nur die Original-Stimmzettel aus der Zeitung verwandt werden; Kopien sind ungültig.

Wählen und gewinnen

Die BLZ-Leser können noch bis zum 13. Februar über ihre Lieblingssportler abstimmen

RHEIN-BERG. Ihre Entscheidung ist gefragt: Wir haben Ihnen jeweils 20 Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften aus Rhein-Berg vorgestellt, die von einer Fach-Jury aufgrund ihrer sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr für die Sportlerwahl 2016 nominiert worden sind.



Zur Sportlerwahl gehört ein Showprogramm. Im letzten Jahr vorzuziehen: Anja Probst und Daniela Kohnen mit Pole Fitness. (Foto: Dirk)

Jetzt können Sie mitentscheiden, wer bei der Sportlerwahl am Ende ganz oben auf dem Treppchen stehen wird. Als Medienpartner des Kreissportbundes und mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln werden die BLZ und der Kölner Stadt-Anzeiger am Dienstag, 4. April, die Sieger der Sportlerwahl bei einer feierlichen Ehrung im Gladbacher Bürgerhaus Bergischer Löwe präsentieren.

Dabei können auch die Leser, die sich an der Wahl beteiligen, Preise wie Eintrittskarten für Heimspiele der Kölner Haie oder der Rhein-Stars sowie für die exklusive Sportlerlehrung am 4. April gewinnen, für die es keinerlei Tickets zu kaufen gibt.

Die Preise werden unter allen Einsendern der Wahlcoupons verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und so können Sie mitmachen: Füllen Sie den unten abgedruckten Sportlerwahl-Coupon aus und senden Sie ihn bis zum 13. Februar (Poststempel) an die angegebene Adresse. Gültig sind nur die Original-Stimmzettel (keine Kopien!).

Damit auch die gesamte Familie mit abstimmen kann, werden bis zum 11. Februar jeweils dienstags, donnerstags und samstags weitere Coupons in dieser Zeitung veröffentlicht. Gewählt werden können mit den Coupons ausschließlich die von der Jury nominierten Sportler, Sportlerinnen und Mannschaften (siehe „Die Nominierten“).

SO WIRD'S GEMACHT

Wenn Sie an der Sportlerwahl 2016 teilnehmen wollen: Tragen Sie in den untenstehenden Coupon Ihre persönlichen Favoriten für die Titel Sportler des Jahres 2016, Sportlerin des Jahres 2016 und Mannschaft des Jahres 2016 (mit jeweiliger Sportart) ein.

Tragen Sie Ihren Namen, Anschrift und Telefonnummer auf dem Coupon ein. Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn in einem Briefumschlag oder aufgelegt auf eine Postkarte an:

Lokalredaktion Rhein-Berg
Stichwort: Sportlerwahl
An der Gohrmühle 10
51465 Bergisch Gladbach

Einsendeschluss für die Sportlerwahl 2016 ist Montag, 13. Februar (Poststempel). Teilnehmen können nur Original-Coupons (keine Kopien).

In den nächsten Wochen wird die BLZ jeweils dienstags, donnerstags und samstags weitere Coupons veröffentlichen. (wg)

DIE SPORTLERWAHL 2016

Kreissparkasse Köln **Bergische Landeszeitung**

Sportlerin des Jahres 2016 _____

Sportler des Jahres 2016 _____

Mannschaft des Jahres 2016 _____

Absender _____

Tel: _____

Diesem Antwortcoupon bitte ausschneiden, auf eine frankierte Postkarte aufkleben oder in einem frankierten Briefumschlag (Einsendeschluss: 13. Februar 2017) an folgende Adresse zurückschicken:

BLZ AKTION

SPORTLER WAHL 2016

MIT UNTERSTÜTZUNG DER KREISSPARKASSE KÖLN

Bergische Landeszeitung
Stichwort: Sportlerwahl
An der Gohrmühle 10
51465 Bergisch Gladbach

Gewählt werden dürfen nur Sportler/innen und Mannschaften, die in der Vorschlagsliste aufgeführt sind. Bei der Wahl dürfen nur die Original-Stimmzettel aus der Zeitung verwandt werden; Kopien sind ungültig.

DIE NOMINIERTEN

Die 20 Sportlerinnen: Katrin Borchardt (Judoclub Wermelskirchen/Judo), Stephanie Brückner (Reit- und Voltigiermeisterschaft Leverkusen-Lützenkirchen/ Wohnort Wermelskirchen/Reitsport), Michelle Döpke (Leichtathletik), Josefa Dünschede (Bergischer Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen), Jana Erstfeld (Balker Schießgesellschaft 1907 Leichlingen/Schießsport), Monika Gippert (TV Herkenrath/Leichtathletik), Maren Haase (Radsportverein Blitz Hoffnungsthal/Kunstradfahren), Alina Lukas (Bergischer Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwimmen), Anna-Lena Materne (Schwimmverein Bergisch Gladbach/ Schwimmen), Lea Mertens (Oberodenthaler SC/Leichtathletik), Carla Nelte (TV Refrath/Badminton), Runa Plützer (TV Refrath/Badminton), Chiara Ponzetta (Karate Rhein-Berg/Karate), Silke Schäpers (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik), Viktoria Schultz (Bergischer Schwimmclub Overath-Rösrath/Schwim-

men), Susanne Schulze (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik), Celine Schumacher (TSV Rhein-Wupper Leichlingen/Gardetanz), Godula Thiemann (Wermelskirchener TV/Judo), Mareike Thomaier (Bayer Leverkusen/Handball), Antje Wietscher (TV Refrath/Leichtathletik)

Die 20 Sportler: Andreas Baruch (Schwimmverein Bergisch Gladbach), Julian Baumeister (Golfclub Düsseldorf-Hubbelrath/Wohnort Overath), Jacob Berner (MTB Rhein-Berg/Mountainbike), Marc Byerly (TV Refrath/Badminton), Jonathan Dahlke (TV Herkenrath/Leichtathletik), Kolja Ewert (TV Herkenrath/Leichtathletik), Jochen Gippert (TV Herkenrath/Leichtathletik), Alexander Heimann (Rhein-Berg Karate), Stefan Höller (TV Herkenrath/Leichtathletik), Philip Houston (Reitsportteam Leichlingen-Witzhelden), Niko Hranovic (Golf- und Landclub Köln), Oliver Kalmes (Schwimmverein Bergisch Gladbach/Triathlon), Friedhelm Kohlhoff (CFK Grün-Weiß Rösrath/Kegelsport), Martin Koller (Rhein-Berg Runners/Leichtathletik), Moritz Kufferath (TV Refrath/Leichtathletik).

athletik), Marc Lehmann (Radsportverein Blitz Hoffnungsthal/Kunstradfahren), Benjamin Lenatz (Tri-Team Radevormwald/Wohnort Wermelskirchen), Tobias Mausbach (TV Herkenrath/Leichtathletik), Marc Schu (TV Herkenrath/Rollstuhlsprint), Rolf Strack (TSV Bayer Leverkusen/Wohnort Overath/Faustball)

Die 20 Mannschaften: Grün-Gold Bensberg (Tennis), Bergisch Gladbach Billard-Club, Bergische Löwen (Basketball), Bergische Löwen (Basketball-Jugend), Box-Klub Bergisch Gladbach, THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach (Hockey), THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach (Hockey-Mädchenmannschaft), Jazzlights/Dance in (Showdance), Blau-Weiß Biesfeld (Fußball-Jugend), Blau-Weiß Hand (Tennis), Radsportverein Blitz Hoffnungsthal (Kunstradfahren), TV Herkenrath (Kunstturnen), TV Herkenrath (Leichtathletik), Karate Rhein-Berg (Junioren-Team), Leichlinger TV (Faustball), Leichlinger TV (Handball), TV Refrath (Badminton), HSG Refrath/Hand (Handball), Boulefreunde Wermelskirchen, TSV Rhein-Wupper (Gardetanz).

Die „Goldjungs“ von Bensberg

Dr. Walther Schiebel legt zum 46. Mal das Sportabzeichen in Gold ab – Ehrung vom Verband

Bensberg. Erika Mundorf, Ehrenvorsitzende des Stadtverbandes Bergisch Gladbach, beglückwünscht für ihre sportlichen Leistungen beim Ablegen des Sportabzeichens: Dr. Walther Schiebel, 46. Verleihung in Gold, Stützpunkt-Leiter Hans-Peter Schmitt (30.), LSB-Präsident Walter Schneeloch (8.), KSB-Vorsitzender Uli Heimann (7.), Günter Oerder (46.).

Am Sportabzeichen-Stützpunkt in Bensberg gab es 54 Verleihungen, neun davon an Kinder und Jugendliche. (er)



Die Glückwünsche der Sportverbandsehrenvorsitzenden Erika Mundorf kamen gut an. Foto: privat

Mehr als 100 Sportabzeichen in Kürten

AUSZEICHNUNG Wer sich sportlich betätigt und die entsprechenden Leistungen im Laufen, Werfen, Springen und Schwimmen schafft, darf aufs Deutsche Sportabzeichen hoffen. 108 Freizeitsportler aus Kürten hatte der Gemeindefortsportverband zur diesjährigen Ehrung eingeladen, mit Klaus Borkes (Gemeindefortsportverband) und Uli Heimann (Kreissportverband) waren ranghohe Vertreter der Verbände anwesend.

Im Sälchen von DJK Montania Kürten überreichten die Offiziellen Urkunden und Plaketten, einen persönlichen Glückwunsch gab es für jeden der Hobbysportler.

Familienurkunden wurden dreimal vergeben, für die Mitglieder der Familien Kehn (sieben Teilnehmer), Heykamp (drei) und

Sommer (drei). Schon die Jüngsten machen beim Sportabzeichen begeistert mit: Amelie Köpfer und Luke Kehn waren mit sechs Jahren die jüngsten, Gerhard Fent war der

Senior der Sportler, der die Anforderungen erfüllt hat.

An der Spitze bei den Erwachsenen, die schon so oft das Sportabzeichen gemacht haben, dass sie

im zweistelligen Bereich liegen: Cilly Schmitz (32-mal), Norbert Geldmacher (29), Maria Schreiber (17), Jürgen Klose (13) und Anna Siepe (14-mal). (cbt)



Kleine und große Kürtener freuen sich über ihre Sportabzeichen.

Foto: Christopher Arlinghaus

Deutsches Sportabzeichen



■ Das Deutsche Sportabzeichen ist in Kürten bei Jung und Alt beliebt. Viele Freizeitsportler absolvieren es jährlich und einige Erwachsene schon seit Jahrzehnten.

FOTO: WISSKIRCHEN

VON GABRIELE WISSKIRCHEN

Kürten. Jährlich wird das Deutsche Sportabzeichen in den Vereinen absolviert. Es ist das erfolgreichste und einzige Auszeichnungssystem außerhalb des Wettkampfsports, das umfassend die persönliche Fitness überprüft. Sportlerinnen und Sportler vom Kindes- bis zum Seniorenalter legen breitensportlich orientierte

Leistungen in vier Sportbereichen ab. In der Trainingssaison 2016 trainierten Kürtener Sportler Woche für Woche mit ihrer Trainerin Brigitte Barutowicz, Leichtathletikabteilung DJK Montania Kürten, für den Erwerb des Abzeichens. Insgesamt 108 Freizeitsportler haben die erforderliche Prüfung abgelegt, davon 35 Erwachsene.

Im Rahmen einer kleinen Feier-

stunde, die die „Jecken Kids“ der Montania, passend zur fünften Jahreszeit, mit drei Tänzen eröffnete, wurden Ende Januar das Deutsche Sportabzeichen im Vereinsheim der DJK Montania in Kürten verliehen.



Lesen Sie mehr

Mehr zu diesem Thema unter:
WWW.BERGISCHES-HANDELSBLATT.DE



Diese
weitere
n wird.
e April

Ausbildung für Gruppenhelfer

AUS DEM KREIS. Der Kreissportbund lädt vom 8. bis 15. April Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren auf die Nordsee-Insel Juist ein. Neben einer qualifizierten Gruppenhelfer-I-Ausbildung wird ein umfassendes Sport- und Freizeitprogramm geboten. Anmelde-schluss ist der 6. März. Die Ferienfreizeit wird von qualifizierten Betreuern begleitet. Infos: Verena Braumann, Tel.: (0 22 02) 20 03 74. (er)

en als
n sorp-
ptanz,
r ken-
„DFB-
n Ata-
nftägi-
Barce-

Bewegt älter werden

app 20
i beim
etzten
lich an
itäten
rasen-
Turner
er Ge-
er vom
t wur-
tion ist
ber 30
e und
ngslei-
ruppe.
ng hat
g über
ie Mit-
0 Akti-
ortlich
dendes
r und
shten-

AUS DEM KREIS. Aufgrund des großen Interesses zum Thema Faszientraining seitens der Sportvereine im Kreis mehr zu erfahren, fand der erste Faszien-Workshop des Kreissportbundes in Kooperation mit dem Pflege- und Altenheim CBT-Wohnhaus Peter Landwehr statt.

Referent und Personal-Trainer Thomas Rixgens-Lüdenbach erklärte, was Faszien sind, was Verklebungen von Faszien für den Menschen für Auswirkungen haben können und wie die Therapie aussehen kann: etwa in Form von Fascial Release, Fascial Stretching oder myofasziale Selbstmassage. Teilnehmer des Workshops waren Vertreter der Sportvereine und Beschäftigte aus dem Altenheim. Der Workshop fand im Rahmen des Programms „Bewegt älter werden in NRW“ des Landessportbundes NRW statt und wurde vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und dem LSB NRW gefördert.

e auch
ennis.
in des
des
il 2016
n beim
Ulrike
ssiege-
1 FVM,
Bewer-
ntlerin
eichnet

Aufgrund der großen Nachfrage ist ein weiterer Faszien-Workshop für das Jahr 2017 in Planung. Weitere Infos bei Fachreferentin Verena Dahm, Tel. (0 22 02) 20 03 11. (er)

Qualifizierung wird weiter angeboten

Kreissportbund bietet nun auch Ausbildungen im Reha-Sport an

AUS DEM KREIS. Als Dachorganisation der Sportvereine im Kreis unterstützt der Kreissportbund zukunftsorientierte und innovative Sportentwicklungen, begleitet Vorstände und Übungsleiter in ihren fortlaufenden Bemühungen um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Sport.

Neu im Programm sind Ausbildungen im Reha-Sport und eine kombinierte Osterreise plus Gruppenhelfer Ausbildung I: eine Kombination aus Theorie und jeder Menge Pra-

xis in den Osterferien. Die nächste Ausbildung zum Übungsleiter C Breitensport startet ab dem 18. März. Mit der Fortbildung „Fit für die Vielfalt – Sport interkulturell“ bietet der KSB eine Fortbildung an, die die Mitarbeiter in den Sportvereinen handlungssicherer machen soll. Neue Themen im Bereich Bewegungserziehung und Vereinsmanagement runden die Palette ab. Das Programm 2017 kann kostenlos angefordert werden: (0 22 02) 20 03 28. (er)

Gruppenhelfer kennen neueste Sportspiele

14 Nachwuchskräfte
sind jetzt in Burscheid
ausgebildet worden.

Burscheid. Vierzehn frisch gebackene Gruppenhelfer haben vergangene Woche an der Evangelischen Realschule ihren Gruppenhelfer-Schein erhalten. Für drei Tage trafen sich die Sporthelfer der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch und der Haupt- und Realschule Burscheid, um gemeinsam den nächsten Schritt zum ausgebildeten Gruppenhelfer zu wagen. Unter der Leitung von Wolfgang Ehnes (Sporthelferlehrer), Verena Braumann vom Kreissportbund (KSB) und Corinna Honrath (KSB) lernten die Jugendlichen den Aufbau einer Breitensportstunde, methodische Prinzipien, Hallen-Sicherungen und eine Menge neuer Spiele/Trendsportarten kennen.

Am Ende der Ausbildung planteten die Schüler in Kleingruppen ein Projekt, welches sie eigenständig mit der gesamten Gruppe durchführten. Der Tagesablauf wechselte jeden Tag zwischen Theorie und Praxis ab. Erfolgreich ging die neuartige Kooperation zwischen den drei Schulen zu Ende, die nun Schülerinnen und Schüler mit einer Qualifikation eines Gruppenhelferscheins an ihrer Schule führen. Diese können nun an der Seite von Übungsleitern Sportangebote für Kinder und Gleichaltrige in Sportvereinen und an der Schule durchführen und mitgestalten. Der Gruppenhelferschein ist die Vorstufe des Übungsleiterscheins und wird, wenn er nicht älter als zwei Jahre ist, für den Übungsleiterschein als Basismodul anerkannt.

Bei Fragen oder Interesse können sich Interessenten an Verena Braumann, Fachkraft NRW bewegt seine Kinder, unter Tel. 0 22 02/20 03 74, braumann@kreissportbund-rheinberg.de wenden. *Red*



Diese jungen Menschen haben den Gruppenhelferschein gemacht.

Foto: Kreissportbund

MONTAG, 6. MÄRZ 2017

C1

WERMELSKIRCHENER ANZEIGER

BRÜCKE
In Höhe über das Bergische
d - ein Erlebnis. Seite C 2

INTERVIEW
Cornelia Seng über ihren Einsatz
in der Flüchtlingshilfe. Seite C 4



BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN

Wenige Unterschriften gegen Turbo-Abi

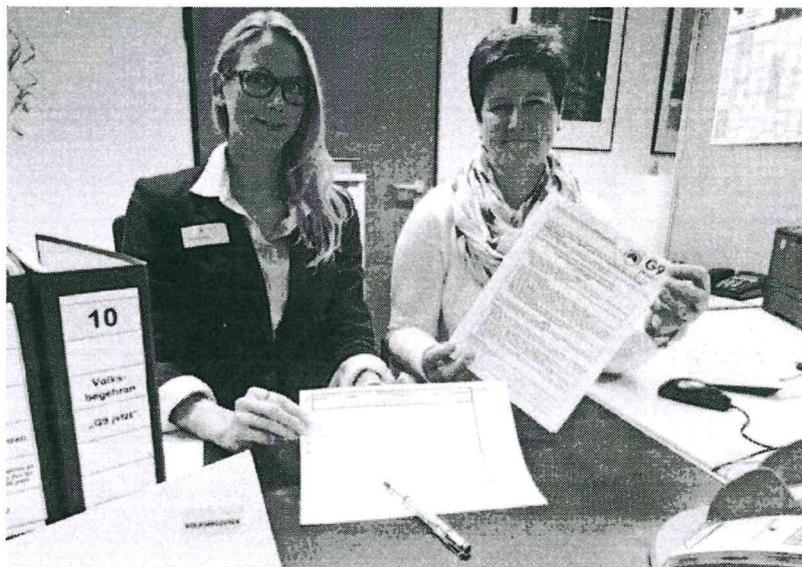
Das Abitur nach zwölf Jahren wird oft kritisiert - bislang gibt's in Wermelskirchen aber kaum Interesse am Volksbegehren.

VON MELANIE APRIN

WERMELSKIRCHEN Es gibt Situationen, in denen sich direkte Demokratie überschaubar anfühlt. Eine solche Situation erlebte Dorte Schulte an einem Sonntag im Februar. Mit einer Kollegin saß sie vier Stunden lang im Bürgerbüro, um die Abgabe von Unterschriften für das Volksbegehren „G9 jetzt in NRW“ für die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren zu überwachen. „Es ist niemand gekommen“, sagt die Mitarbeiterin der Stadt.

Tatsächlich liegen die Gründe für die bisherige Zurückhaltung nicht auf der Hand. Immerhin reißen auch in Wermelskirchen die Klagen über die Folgen der verkürzten Gymnasialzeit nicht ab. Am meisten Kopfschmerzen bereitet weiterhin der Nachmittagsunterricht, der mit G8 auch für die Klassen fünf bis neun eingeführt wurde. Die Folgen sind überall dort zu spüren, wo auch Gymnasiasten aktiv sind. „Wenn Sie einen Termin für eine Messdienerprobe am späten Nachmittag ansetzen, müssen Sie den heute gut mit den Schülern abstimmen“, sagt Michael Knab, Pfarrer der katholischen Gemeinde St. Michael. „Sie können nicht davon ausgehen, dass Kinder und Jugendliche wie früher einfach frei haben. Manchmal sind deren Terminkalender voller als die der Erwachsenen.“

Auch Musikschulleiter David Hecker wirkt nicht glücklich mit der Situation: „Es wird schwieriger, Schüler für den Instrumentalunterricht zu gewinnen und zu halten“, sagt er. Inwieweit das immer dem Turbo-Abitur zuzuschreiben sei, könne er nicht sagen. Jedoch würden Schüler, die mit dem Unterricht aufhören, meist die schulische Belastung als Grund nennen. Diese Aussage erstaunt Mütter wie Gaby Kauer nicht. „Der Nachmittagsunterricht, den es bei G8 in der Unter- und Mittelstufe nicht gab, blockiert je nach Stundenplan mehrere Wochentage für regelmäßige Hobbys“, sagt Kauer, deren drei Kinder aufs Gymnasium gehen. „Da sich diese Wochentage jedes halbe Jahr ändern können, haben Vereine Schwierigkeiten, ihr Angebot darauf einzustellen.“ Eine Aussage, die Henrik Beu-



Dorte Schulte (l.) und Claudia Hennen-Mentenich von der Stadtverwaltung zeigen die Unterschriftenlisten zum Volksbegehren „G9 jetzt in NRW“. Bislang haben nur wenige Wermelskirchener darauf unterschrieben.

BM-FOTO: UDO THEBEL

ning (Kreissportbund) bestätigt. Es werde in vielen Sportarten immer schwieriger, genügend Nachwuchs zu haben. Er wünscht sich ein System, in dem nicht nur begabte Kinder Schule und Sport locker unter einen Hut bringen können.

„Manchmal sind die Terminkalender der Jugendlichen voller als die der Erwachsenen“

Michael Knab
Pfarrer

So ein System empfiehlt auch der pensionierte Studiendirektor Horst Halm. „Sehr guten Schüler, die in hohem Grade selbst lernen können, sollten weiterhin die Möglichkeit haben, nach acht Jahren Abitur zu machen“, meint er. „Für die Mehrzahl aber halte ich eine neunjährige Gymnasialzeit für sinnvoller“, fügt

der Remscheider hinzu, der noch bis zum Sommer 2016 am Wermelskirchener Gymnasium unterrichtete und dort die Erprobungsstufe leitete. Eines müsse aber klar sein: „Eine solche Zweiteilung kann organisatorische Probleme mit sich bringen“, sagt Halm.

Probleme, mit denen in Wermelskirchen dann auch die Leiterin des Gymnasiums, Marita Bahr, zu kämpfen hätte. Dennoch hält sie sich mit einer Stellungnahme zum Volksbegehren zurück. „Wenn ich mich dazu jetzt äußern würde, käme das einer Wahlempfehlung gleich, die ich nicht aussprechen möchte.“ Sie könne daher nur sagen, dass sie der Schule sowie Schülern vor allem Ruhe wünsche und dabei nicht nur an funktionierende schulische Modelle, sondern auch an das gesellschaftliche Umfeld denke. Auffällig: Die Kritik in Wermelskirchen am Abitur nach zwölf

INFO

Die Initiatoren benötigen 1,1 Millionen Unterschriften

Was „G9 jetzt in NRW“ ist das erste Volksbegehren in NRW seit fast 40 Jahren. Ziel ist die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren. Dafür müssen die Initiatoren innerhalb eines Jahres die Unterschriften von 1,1 Millionen wahlberechtigten Bürgern sammeln.
Wie Seit dem 2. Februar liegen Listen im Rathaus aus. Wahlberechtigte aus Wermelskirchen können bis 7. Juni

2017 im Bürgerbüro nach Vorlage des Personalausweises unterschreiben.
Wann Die Eintragung im Bürgerbüro ist zu folgenden Zeiten möglich: montags bis freitags, 8 bis 12 Uhr, sowie zusätzlich montags, 18 bis 20 Uhr, dienstags, 14 bis 17 Uhr, donnerstags, 14 bis 17:30 Uhr, und samstags, 10 bis 12 Uhr.
Weitere Termine Das NRW-Innenministerium hat zudem noch folgende drei Sonntage festgelegt: 26. März, 30. April und 28. Mai

Jahren schlägt sich bislang kaum in den Unterschriftenlisten nieder, die im Rathaus ausliegen. „In den ersten Wochen hatten wir nur 68 Stimmabgabevermerke für das Volksbegehren zu verzeichnen“, sagt Claudia Hennen-Mentenich in

einer ersten Zwischenbilanz. Die Leiterin des Wahlbüros koordiniert die Auslage der Eintragungslisten im Bürgerbüro. Als Planungszahl sei man von rund 200 Eintragungen ausgegangen. Gut möglich, dass diese Zahl zu hoch gegriffen war.

In Bensberg Abitur gemacht

ZDF-Chefsportreporter moderiert Rhein-Bergs Sportlerehrung

VON GUIDO WAGNER
UND ELLI RIESINGER

Wenn Wolf-Dieter Poschmann nach Bergisch Gladbach kommt, dann ist das für den Chefreporter der ZDF-Sportredaktion und früheren Moderator des „aktuellen Sportstudios“ fast so wie nach Hause kommen. Zwar lebt der Fernsehmacher schon seit Jahrzehnten mit seiner Frau unweit der ZDF-Sendezentrale in Mainz, im Bergischen aber ist der Mann, der am 4. April die von dieser Zeitung präsentierte rheinische-bergische Sportlerehrung moderieren wird, groß geworden. Hier war er selbst als Leichtathlet aktiv, hier hat er bis heute langjährige sportliche Wegefahrten und hier lebt sein Vater in Overath-Steinenbrück.

„Seitdem meine Mutter gestorben ist, sehe ich zu, dass ich ihn jede Woche besuchen komme“, sagt der 65-jährige Sportjournalist. Geboren wurde Poschmann 1951 in Köln, da sein Vater jedoch bei einem Technologiekonzern beschäftigt war und häufig die Einsatzstelle wechselte, waren Umzüge für die Familie eine regelmäßige Übung. „Ich bin auf sieben verschiedenen Schulen gewesen“, rechnet Poschmann zusammen und lächelt.

Über den Fußball zur Leichtathletik

In München wohnte die Familie in einem „Fußballhaus“, wie sich Poschmann heute erinnert. „Der Vermieter war Schiedsrichter, so kam ich in einen Fußballverein.“ Beim SV Pasing 03 trat Poschmann nun regelmäßig das runde Leder. Dabei hatte es der überzeugte FC-Köln-Fan in der bayerischen Landeshauptstadt unter seinen Mitschülern nicht immer leicht. „Wo liegt denn dieses Köln“, fragten sie oft belächelnd. „Als ich dann aber zum Mannschaftskapitän gewählt wurde, war mir klar: Jetzt bist du anerkannt.“

Seine Eltern hätten die Fußballaktivitäten des Filius skeptisch verfolgt, erinnert sich dieser heute. „Nach dem Training sind wir oft noch in den Blauen Affen“, gegangen. Aus Sicht meiner Eltern waren diese Fußballer einfach nicht der richtige Umgang für ihren Sohn.“ Insofern dürfte sie froh gewesen sein, als dieser quasi aus dem Stand mit geliehenen Schuhen die Münchener Schulmeisterschaften im 1000-Meter-Lauf in einer Zeit von unter drei Minuten gewann, für Furore sorgte und von einem Leichtathletik-Verein erworben wurde. Die Mittelstrecke war fortan seine Distanz.

Als die Familie mal wieder umzog, diesmal ins Bergische, erhielt Poschmann von seinen bayerischen Vereinskollegen den Tipp, sich an den TV Bensberg zu wenden. Am Bensberger Albertus-Magnus-Gymnasium absolvierte der junge Sportler sein Abitur, übrigens in derselben Jahrgangsstufe wie Uli Heimann, der heutige Vorsitzende des rheinisch-bergischen Kreissportbunds. Aus den Augen verloren haben sich die beiden seitdem nie.

Während Heimann Gymnasial-Lehrer wurde und sich zudem in der Politik engagierte, absolvierte Poschmann seinen



Immer am Ball: Wolf-Dieter Poschmann (oben) hat auch als ZDF-Sportchef seine bergischen Wurzeln nie aus dem Blick verloren. In der Mitte: Mit Michael Steinbrecher und Johannes B. Kerner 1998 an der ZDF-Torwand. Unten: Mit ZDF-Chefredakteur Klaus Bresser 1999 im damals neu gestalteten ZDF-Sport-Studio. (Fotos: Wagner/dpa)

FUSSBALL-TIPP

| Spiele | Wolf-Dieter Poschmann | BLZ-Redaktion |
|--------------------------------------|-----------------------|---------------|
| Bayer 04 - Werder Bremen | 2:0 | 2:1 |
| Darmstadt 98 - Mainz 05 | 1:2 | 1:1 |
| RB Leipzig - VfL Wolfsburg | 2:0 | 2:1 |
| Hertha BSC - Borussia Dortmund | 1:1 | 1:2 |
| SC Freiburg - TSG Hoffenheim | 2:2 | 1:2 |
| Bayern München - Eintracht Frankfurt | 2:1 | 2:0 |
| FC Ingolstadt - 1. FC Köln | 2:2 | 1:1 |
| FC Schalke 04 - Augsburg | 3:1 | 2:1 |
| Hamburger SV - Bor. Mönchengladbach | 2:1 | 1:2 |
| SV Gladbach 09 - TV Herkenrath | 1:0 | 2:1 |

Für das exakte Ergebnis gibt es 3 Punkte, stimmen nur Tendenz und Tordifferenz, werden 2 Punkte gutgeschrieben, wurde nur der Sieger richtig getippt, gibt es 1 Punkt.

Wehrdienst in der Sportfördergruppe der Bundeswehr in Porz-Wahn und studierte dann Germanistik und Pädagogik an der Universität Köln sowie

hochschule Köln. Parallel dazu war Poschmann sportlich erfolgreich, rangierte zwischen 1972 und 1985 jedes Jahr unter den besten sechs bei den Deutschen Meisterschaften und in

der Bestenliste, wurde 15 mal in die Nationalmannschaft des Deutschen Leichtathletikverbandes berufen und nahm unter anderem an Universiaden in Sofia und Mexiko, einer Crossweltmeisterschaft in Glasgow sowie an Europacup-Wettbewerben und Straßenläufen teil.

1973 wurde er Deutscher Vizemeister im Marathon und Crosslauf. „Ich habe damals knallhart trainiert“, erinnert sich Poschmann. Nebenbei jobbte der Student in einer Disco, als Taxifahrer, ließ sich in Mainz zum staatlich anerkannten Weinfachberater ausbilden und eröffnete mit einem Freund in Köln ein Weinlokal. „Wenn ich was mache, mache ich das richtig“, sagt er lächelnd.

Möglicherweise hätte er auch durchaus noch länger studiert, vermutet Poschmann heute, wenn nicht Anfang der 1980er Jahre in einem Geschichtsseminar jemand sein Strickzeug ausgepackt hätte. „Da dachte ich mir: Das ist nicht mehr deine Welt. Poschi, hier musst du weg.“ Am nächsten Tag meldete er sich beim Prüfungsamt, betrieb weiter Sport, managte die Weinstube und absolvierte parallel sein Erstes Staatsexamen für das Lehramt der Sekundarstufe I.

Jede Woche von Mainz ins Bergische

Er hatte das Angebot eines großen Sportherstellers für einen Job als Athletenmanager, doch Poschmann wollte lieber in den Journalismus, schrieb eine ganze Reihe von Bewerbungen, unter anderem auch an diese Zeitung. „Der WDR hat sich nicht gemeldet, aber das ZDF“, erinnert sich Poschmann. Er hospitierte beim Sender, wurde freier Mitarbeiter in der Hauptredaktion Sport, 1993 Redakteur und moderierte von 1994 bis 2011 „das aktuelle Sportstudio“.

Ein Jahr später avancierte er zudem zum Leiter der ZDF-Hauptredaktion Sport und war somit unter anderem auch für die Organisation der Berichterstattung von Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen zuständig. Seit 2006 ist Poschmann Chefreporter der Hauptredaktion Sport.

„Eigentlich war mein Plan, nach der Pensionierung wieder zurück ins Bergische zu ziehen, weil ich hier viele Freunde aus Schul- und Studienzeiten habe“, überlegt der Sportjournalist beim Vorgespräch für die Sportlerehrung, „aber meine Frau ist doch heute in Mainz sehr verwurzelt.“ Die Menschen dort seien auch ganz nett, sagt Poschmann verschmitzt. „Du hast auch einen Rhein und einen Dom, nur beides etwas kleiner als in Köln.“

So bleibt es wohl auch künftig bei den wöchentlichen Fahrten zum Vater nach Steinenbrück. Immerhin: „Auf der A3, kenne ich bis hier oben jede Kurve“, sagt Poschmann grinsend und füllt zum Abschluss noch den BLZ-Fußballtipp aus.

Wenn auch Sie einmal im Fußballtipp gegen die Lokalredaktion antreten möchten - Sportreporter müssen Sie dafür nicht sein. Rufen Sie uns einfach an, (0 22 02) 93 78 56 10, oder schreiben Sie eine E-Mail an: redaktion@blz-bergisch-gl.ad

Hallen sollen bis 2023 saniert sein

Stadtsportverband bestätigt Wolfgang Naujokat einstimmig als Vorsitzenden

Von Stephan Brockmeier

Overath. Bis zum Jahr 2023 sollen alle Sanierungsarbeiten in den Overather Turnhallen abgeschlossen sein. Das sagte der für den Sport zuständige 1. Beigeordnete der Stadt Overath, Bernd Sassenhof, auf der Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbandes Overath im Kulturbahnhof. Begonnen wird laut Sassenhof in diesem Jahr mit der Sanierung der Sanitäranlagen der Umkleide in der Dreifachhalle Cyriax, dem Umbau der Trinkwasseranlage in der Turnhalle Immekeppel und der Heizungen in den Hallen Marialinden und Vilkerath sowie der Zweifachhalle Cyriax, der Sanierung der Mehrzweckhalle Untereschbach und des Sportbereichs der Zweifachhalle Cyriax sowie mit einer Teilsanierung in Vilkerath, letztere aber womöglich erst 2018.

2018 soll zudem mit der Sanierung des Sportbereichs der Dreifachhalle Cyriax begonnen werden und mit dem Neubau der Turnhalle Klarenberg. Weitere Maßnahmen folgen 2019 in Steinenbrück und 2020 in der Zweifachhalle Cyriax. Dagegen sei der Bau einer 400-Meter-Laufbahn mit entsprechender Innenraumgestaltung aufgrund der Kosten mittelfristig schwer umzusetzen.

Die Radsportveranstaltung "Rund um Köln" wird in diesem Jahr letztmalig durch die Stadt unterstützt werden. Grund dafür sei das Ausscheiden des bislang zuständigen Mitarbeiters, teilte SSV-Vorsitzender Wolfgang Naujokat mit. In seinem Bericht lobte er die Zusammenarbeit mit Verwaltung, Politik und Kreissportbund. Besonders hob er das Integrationsprojekt mit den Vereinen TuS Marialinden und SSV Overath hervor.

Wolfgang Naujokat im Amt bestätigt

Aus dem Vorstand verabschiedet wurden aus Altersgründen Trudi Delzemich nach 21 und Wilhelm Kemmerling nach 27 Jahren. Bei der Neuwahl unter Leitung von Bürgermeister Jörg Weigt wurde Naujokat einstimmig bestätigt. 2. Vorsitzender wurde erneut Klaus Radermacher, Geschäftsführer Hans-Jürgen Clever, Beisitzerinnen Claudia Homann und Jutta Zanders.

www.stadtsportverband-overath.de

RHEIN-BERG

Die Sieger bleiben noch geheim

Leser und Fachjury gaben ihre Stimmen für die Sportler des Jahres 2016 ab

RHEIN-BERG. Mehr als 4000 Leser haben sich an der Wahl der Sportler des Jahres 2016 dieser Zeitung und des Kreissportbundes beteiligt. Nachdem auch die Fachjury aus Vertretern von Kreissportbund, Sportjugend und Journalisten ihre Hälfte des Gesamtvotes abgegeben hat, steht das Ergebnis fest, ist aber noch unter Verschluss. Bekanntgegeben werden die Sieger erst bei der feierlichen Sportlerehrung am Dienstag, 4. April, im Bergischen Löwen. Tags drauf wer-



den sie in dieser Zeitung veröffentlicht. Karten zu der Abendveranstaltung, die ZDF-Sportchefreporter Wolf-Dieter Poschmann moderiert, gibt es nicht zu kaufen. 70 Leser, die sich an der Sportlerwahl-Abstimmung beteiligt haben, sind mit Begleitung dabei: Sie wurden als Gewinner aus den eingesendeten Wahlcoupons gezogen und schriftlich benachrichtigt. Ebenfalls verlost wurden die ausgelobten Karten für Spiele der Kölner Haie sowie der Basketballer der Kölner RheinStars. (wg)



Die Jury für „Sportler des Jahres 2016“: (v. l.) Elli Riesinger (Lokalredaktion), Claus Boelen-Theile (Lokalredaktion), Dirk Hartmann (Radio Berg), Henrik Beuning (Kreissportbund), Markus Reichwein (Sportjugend), Uli Heimann (Kreissportbund). (Foto: Guido Wagner)

Messe für Garten und Handwerk

OVERATH. Ob Pflanzen, Hochbeete, oder Deko für Garten und Terrasse: Lust auf das Frühjahr will die Messe Imbienta Garten & Handwerk machen, die zum dritten Mal veranstaltet wird, zum ersten Mal ist sie jetzt in Overath zu Gast.

Am Wochenende, Samstag, 25. und Sonntag, 26. März, werden sich 33 Aussteller in und vor der Aula des Schulzentrums Cyriax auf rund 1500 Quadratmetern präsentieren. Viele kommen aus dem Bergischen oder Oberbergischen, berichtet Organisatorin Regina Kürten. Sie steht für die Kombination aus Messe und Markt, Bühne und Café. So gibt es Stände mit Kunsthandwerk, wie Regenschirmen, Muschelbildern oder Textildrucken sowie Feuerschalen.

„Pflanzenmann“ Heiner Hüggen aus Bergisch Gladbach ist als Gärtnermeister Ansprechpartner für alle Fragen rund um Gartenpflanzen, daneben gibt es Angebote für Hochbeete, Gartenteiche oder Rasenroboter. Zugleich wird es über den Tag verteilt Referate auf der Bühne geben.

Die Imbienta ist Samstag von 11 bis 19 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Tagestickets kosten vier Euro, ein Wochenendticket sechs Euro, das Familienticket zehn Euro. Kinder bis neun Jahren haben freien Eintritt. (lf)

www.imbienta.de

Ein Leben für den Sport

Der Bensberger Walter Schneeloch, LSB-Präsident und DOSB-Vize, wird 70 Jahre alt

VON ELLI RIESINGER

BENSBERG. „Ich komme ungerne zu spät, habe preußische Tugenden“, erklärt Walter Schneeloch, warum er aktuell noch früher als sonst daheim in Bensberg startet, wenn er zum Landessportbund nach Duisburg reist. Zwei Jahre gab es eine Baustelle zwischen Hilden und Mettmann. Nun ist diese fertig. Jetzt stehe ich wegen einer neuen Baustelle im Stau zwischen Köln-Mülheim und Leverkusen, brauche statt einer Dreiviertelstunde anderthalb Stunden.“

Walter Schneeloch, der Präsident des Landessportbundes NRW und Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, hat am 2. April eine kurze Anreise zum nächsten Event. Dieses Mal führt ihn die Reise zur Sportschule in Hennef. Dort steht er ab 11 Uhr im Mittelpunkt, feiert seinen 70. Geburtstag.

Dieser runde Geburtstag ist Anlass genug, auf ein Leben für den Sport zurückzublicken.

Die Bälle wurden immer kleiner

Es waren, was die eigenen sportlichen Aktivitäten anbelangt, immer Bälle, die im Mittelpunkt standen. Diese wurden über die Jahre kleiner: vom Fußball über den Tennisball bis zum Golf-Ball.

Doch der Reihe nach. Walter Schneeloch wohnt auch nach 70 Jahren noch auf dem Grundstück in Bensberg, auf dem einst sein Elternhaus stand. Mit seiner Ehefrau Irmgard lebt er in einem schmackhaften Einfamilienhaus. Die erwachsenen Kinder Yvonne und Guido stehen seit vielen Jahren auf eigenen Füßen. Enkelin Alena besucht derzeit das Albertus-Magnus-Gymnasium in Bensberg, die weiterführende Schule, in der Walter Schneeloch 1966 sein Abitur ablegte.

1970 legte er sein 1. Staatsexamen ab, hatte an der Pädagogischen Hochschule in Köln studiert. Sein 2. Examen folgte im Bezirks-Seminar in Gladbach. Walter Schneeloch sammelte erste Erfahrungen als Referendar bei Walter Severin in der Hauptschule in Herkenrath. Schon 1972 wurde er Fachlehrer Sport, nahm Prüfungen in allen anderen Schulfächern ab. Wie kam es, dass solch große Verantwortung ihm schon in jungen Jahren übertragen wurde? „Ich hatte meine Prüfung mit Auszeichnung bestanden“, so Schneeloch.

Im Februar 1978, im Alter von nur 31 Jahren, wurde Walter Schneeloch Schulleiter an der Grundschule Leichlingen, Büscherhöfchen, wechselte 1986 als Dezernent für den Schul- und Vereinssport zur Bezirksregierung in Köln. Dort blieb er drei Jahre, wurde von Friedhelm Julius Beucher „angeworben“, Dezernent in der Stadtverwaltung Gummersbach zu werden. Schneeloch nahm an, blieb dort 16 Jahre bis zum Ruhestand im Jahr 2004.

Der Sport war und ist sein Lebensinhalt. Als kleiner Bub klickte Schneeloch am Olfant, schloss sich dem Bensberger FV an, dessen Vorsitzender Vater Kaspar einst war. „Ich habe immer den Fußball geliebt und gespielt“, so Schneeloch. Parallel dazu war er in der Leicht-



Walter Schneeloch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel bei den „Sternen des Sports“, mit dem früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck, rechts: Eberhard Ginger; Blumen für Ehefrau Irmgard, die Frau an seiner Seite. (Fotos: Bowinkelmann/LSB)

athletik aktiv. „Sie war ein wichtiges Fundament für den Fußball.“ Schon als 16-jähriger Läufer beim TV Bensberg kam er über 100 Meter nach 11,64 Sekunden ins Ziel. „Als Jungspieler schon habe ich von meiner Schnelligkeit profitiert, über 100 Tore erzielt.“ Beim Bensberger FV spielte er in der 1. Kreisklasse, machte zeitgleich Musik in einer Band. „Ich musste mich entscheiden, konnte nur eines richtig machen.“ Die Entscheidung fiel auf den Fußball.

Er wechselte zum TuS Lindlar, zu Zeiten, als Paul Lenort dessen Vorsitzender war, spielte dort sechs Spielzeiten lang. Pal Csernai, der später den FC Bayern München trainierte, war 1967 sein erster Coach, damals in der Bezirksliga. Souverän wurde der TuS Lindlar Meister dieser Klasse, führte die Tabelle zum Ende der Hinrunde schon mit 29:1 Punkten an. Gemeinsam mit Jupp Pütz erzielte Schneeloch 50 Tore.

Mit Koskun Tas als Coach stieg er mit dem TuS Lindlar in die Verbandsliga auf. Tas war der erste türkische Nationalspieler, der beim 1. FC Köln gespielt hat. Ende der Saison gab es ein Entscheidungsspiel des TuS Lindlar gegen den FC Pulheim in der Kölner Hadrennbahn. Jupp Pütz erzielte das erste Tor, Schneeloch das zweite beim unjubilten 2:1-Sieg

gegen den FCP. Die Verbandsliga war geschafft, damals die 3. Liga in Deutschland.

Schneeloch wechselte als Spielertrainer zum TuS Untererschbach in die Bezirksliga, spielte auch ein Jahr für den TuS Immekeppel und kehrte nach Eschbach zurück. Ein ungewöhnlicher Wechsel zwischen diesen beiden Vereinen. „Ja, das ist richtig“, bestätigt Schneeloch. „Das war noch die Zeit, als Spieler des TuS Untererschbach in Kneipen in Immekeppel auch schon mal zu hören bekamen, dass es für sie dort kein Bier gibt.“

Für innovative Ideen bekannt

Von 1973 bis 1983 war Schneeloch Spielertrainer des TuS Moitzfeld, von 1989 bis 1992 dessen Vorsitzender. Das ehrenamtliche Engagement fand eine regelrecht fulminante Fortsetzung. Schneeloch war von 1992 bis 1998 zeitgleich Vorsitzender des Fußballkreises Rhein-Berg und Vizepräsident des Fußballverbandes Mittelrhein (FVM) und auch schon damals für innovative Ideen bekannt. Ihm war zu verdanken, dass die attraktive Regelung der Relegationsspiele auf FVM-Ebene eingeführt wurde. 1993 wurde Schneeloch Bei-

sitzer im Präsidium des Landessportbundes: „Ich wollte mich stärker engagieren, mich für den gesamten Sport einsetzen.“ 2001 wurde er Vizepräsident des FVM, 2005 erstmals Präsident des LSB. Zeitgleich mit dieser Wahl an die Spitze des größten Mitgliedsverbandes in Deutschland legte er sein Amt beim FVM nieder: „Ich wollte nicht in einem Mitgliedsverband zeitgleich eine Spitzenposition bekleiden, auch, um gar nicht erst den Verdacht aufkommen zu lassen, dass es bei der Verteilung von Geldern nicht gerecht zugehe.“

Zeitgleich mit seiner ersten Wahl zum Präsidenten des LSB kam die Diskussion auf, ob Nationales Olympisches Komitee (NOK) und Deutscher Sportbund (DSB) fusionieren. Bei Politik und Wirtschaft, baggerten damals zwei Organisationen um Gelder für den Sport. Ich war einer der Fürsprecher der Fusion und freute mich, dass sie zustande kam.“ Schneelochs Wort hatte damals schon großes Gewicht. Schließlich war er der Chef von fünf Millionen Mitgliedern in 20.000 Vereinen in NRW.

2006 wurde Schneeloch Vize-Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), zuständig für den Breitensport. Präsident wurde Thomas Bach. Vize für den

Leistungssport der einstige Spitzenturner Eberhard Ginger.

Eine Woche im Alltag des Walter Schneeloch hat es in sich, meist ist er bis zu 70 Stunden im ehrenamtlichen Einsatz. Mittwochs und donnerstags in Berlin als Referent bei einer Fachtagung zum Thema Gesundheits- und Präventionspolitik, donnerstags und freitags in Kiel bei einer Konferenz des LSB, samstags Tagung des DOSB.

20.45 Uhr geht der Flieger heim nach Bensberg. Es bleibt noch rasch Zeit, vor dem Abflug in der Business-Lounge des Flughafens auf dem iPad zu verfolgen, wie der 1. FC Köln gespielt hat. Am Fußball und an „seinen“ FVM-Vereinen 1. FC Köln und Bayer 04 Leverkusen hängt weiter sein Herz. Montags wäre er schon wieder in Berlin gewesen. Doch das Boden-Personal des Flughafens streikte. Schneeloch: „Am Wochenende sitze ich daheim am PC, arbeite Mails nach.“

Warum er sich diesen Zeitdruck auch noch mit 70 Jahren antut, erklärt er so: „Sport übt eine große Faszination aus. Jugendliche machen Sport nicht aus Gesundheitsgründen, sondern weil es ihnen Freude bereitet, sich mit anderen im Wettkampf zu messen. Im Alter gibt es eine andere Motivation Sport zu treiben.“

WERDEGANG

Ämter: 1992 bis 2001 Vorsitzender des Fußballkreises Rhein-Berg, 1992 bis 2005 Vize-Präsident des Fußballverbandes Mittelrhein (FVM), 1992 bis 2005 Präsidiumsmitglied des Westdeutschen Fußballverbandes, 1993 bis 2001 Präsidiumsmitglied des LSB NRW, 2001 bis 2005 Vizepräsident des LSB NRW, seit 2005 Präsident des LSB, 2006 bis 2008 Vorsitzender der Europäischen Akademie des Sports, seit 2006 Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, 2006 Berufung zum Member of the IOC Sport for All Commission, seit 2006 Mitglied im WDR-Rundfunkrat.

Ehrungen: 1995 Silberne Ehrennadel des FVM; 2004 Goldene Ehrennadel des FVM, 2005 Ehrenring des FVM, 2005 Silberne Medaille der Stadt Gummersbach, 2007 Sportplakette des Landes NRW, 2007 Goldene Ehrennadel des Betriebssportverbandes, 2011 Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. (er)

Den Wandel in den Sportvereinen betrachtet er mit Interesse und Freude: „Es wird Sport für Ältere, Gesundheits- und Rehasport angeboten. Es gibt eine Willkommenskultur für Flüchtlinge. Sport spricht alle Sprachen. Es gibt kein „syrisches Abseits“.“

Mit MdB Wolfgang Bosbach, dem damaligen Vorsitzenden des Innenausschusses, und der heutigen Frauenfußball-Nationaltrainerin Steffi Jones als Vertreterin des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) nahm er an einem Treffen im Bundeskanzleramt zum Thema Integration im Sport teil.

Walter Schneeloch ist als DOSB-Vizepräsident bei allen sportlichen Groß-Ereignissen in der ganzen Welt und stets zu Gast auch im Deutschen Haus. Beeindruckt hat ihn etwa der Erfolg des Deutschland-Achters bei den Olympischen Spielen 2012 in London: „Das war ein herausragendes Ereignis, ein Vorbild für den gesamten Sport.“

„Zehn Spieler halten den Ball mit der Hacke hoch“, berichtet Schneeloch begeistert auch von neuen Sportarten, die er bei den World Games in Diakarta sah. Bei den World Games werden nicht-olympische und auch neue Sportarten gezeigt.

„Was macht der LSB-Präsident selbst noch im Sport? Ich spiele Tennis in einer Hobby-Runde beim TuS Untererschbach. Früher hat die ganze Familie Tennis beim TuS Moitzfeld gespielt“, berichtet er. „Auf Vorschlag meiner Frau Irmgard haben wir vor zehn Jahren gemeinsam angefangen, Golf zu spielen. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, den Ball wegzuschlagen.“

Auch Irmgard Schneeloch spielte einst Fußball, sechs Jahre beim TuS Lindlar. „Wir sind sogar Kreismeister geworden“, berichtet sie stolz. An diesem Sonntag in der Sportschule Hennef werden viele Weggefährten Walter Schneeloch zum 70. Geburtstag gratulieren, und den Ehrenamtlern, die sich sein Leben lang für den Sport einsetzen, würdigen.



MODERATOR UND JURY

Die Moderation hat in diesem Jahr ZDF-Sportchefreporter Wolf-Dieter Poschmann (Foto) übernommen. Die Jury: Uli Heimann, Wolfgang Faillard, Henrik Beuning (Kreissportbund), Markus Reichwein (Sportjugend), Dirk Hartmann (Radio Berg), Ulli Riesinger, Claus Boelen-Theile und Guido Wagner (BLZ).



2016 sehr erfolgreich waren Badmintonspielerin Carla Nelte (links) und Karateka Alexander Heimann (oben Mitte): Bei der Sportlerwahl belegten sie die ersten Plätze in der Einzelwertung. Bei den Mannschaften siegte das Badminton-Team des TV Refrath (u. r.). Zweiter bei den Sportlern wurde Rollstuhlsprinter Marc Schuh (u. M.), Zweite der Sportlerinnen ist Chiara Ponzetta (o.r.). (Fotos: Lühr/Random/Wagner/privat)

Rhein-Bergs Sportler des Jahres 2016

Leser und Jury wählten Carla Nelte, Alexander Heimann und Refraths Badminton-Bundesligisten

VON GUIDO WAGNER

RHEIN-BERG. Zum Abschluss seiner aktiven Karriere im Sport jubelte Karateka Alexander Heimann im vergangenen Jahr über seinen zehnten Deutschen Meistertitel in Fol-

Zusammen mit dem Votum der Jury, die sich aus Fachjournalisten der regionalen Medien und Vertretern von Kreissportbund und Sportjugend zusammensetzte, hatten die Zeitungsleser mit darüber entschieden, wer das Rennen in den unterschiedlichen Wertungen machte. Über 4000 Leser sendeten Stimmzetteln ein.

Bei den Sportlerinnen machte Badmintonspielerin Carla Nelte vom TV Refrath das Rennen. Als einzige Rhein-Bergerin konnte sie bei den Olympischen Spielen 2016 einen Satz gegen China gewinnen. Auch wurde sie 2016 unter anderem Deutsche Meisterin im Doppel. Auf Platz zwei der Sportlerwahl folgt Karateka Chiara Ponzetta (Rhein-Berg-Karate), die bei den Deutschen Karate-Meisterschaften der Schüler den 3. Platz erreicht hatte. Dritte ist Maren Haase



ge. Jetzt hat der Gladbacher zudem noch einmal den Titel „Sportler des Jahres“ verteidigt und steht bei der Sportlerwahl 2016, die der Kreissportbund in Medienpartnerschaft mit der Bergischen Landeszeitung und dem Kölner Stadt-Anzeiger ausrichtet, ganz oben auf dem Treppchen.



Kunstradfahrer Marc Lehmann ist auf dem dritten Platz der Sportler.



Platz drei der Sportlerinnen holte Kunstradfahrerin Maren Haase.

vom Radsportverein „Blitz“ Hoffnungsthal, die 2016 bei den Paralympics 2016 in Rio den dritten Platz im Einer-Kunstradfahren erreichte.

Marc Schuh (TV Herkenrath), für den die Teilnahme an den Paralympics 2016 in Rio den Saisonhöhepunkt markierte, auch wenn er nach einer von Krankheiten beeinträchtigten Vorbereitung im Vorlauf über

400 Meter ausschied. Platz drei der Sportler belegt Kunstradfahrer Marc Lehmann (Radsportverein „Blitz“ Hoffnungsthal), der 2016 mit großem Vorsprung Landesmeister im Einer-Kunstradfahren wurde.

Bei den Mannschaften siegte das Badminton-Bundesligat Team des TV Refrath, gefolgt von der Hockeymannschaft des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach, die 2016 in die 2. Bundesliga aufgestiegen ist. Den dritten Platz belegte das Junioren-Team von Rhein-Berg-Karate. Die Schützlinge von Trainer Alexander Heimann hatten bei den Landesmeisterschaften den zweiten Platz in der Altersklasse U18 belegt. Gewürdigt wurden die Sieger in einer Sportlerehrung, die der Kreissportbund mit der Kreissparkasse Köln und dem Kreis im Bürgerhaus Bergischer Löwe ausrichtete.

JUGENDBETREUER

Für langjährige Verdienste in der Jugendarbeit wurden geehrt: Walter Böse (Tura Pohlhausen), Christina Aronica (TV Refrath), Josef Beck (Heiligenhauser SV), Andreas Braun (VfL Witzhelden), Nicola Brinkmann (Wermelskirchener TV), Kai Bürger (Heiligenhauser SV), Stephanie Dobmeier (DLRG Rösraht), Sandra Gladbach (TS Berg, Gladbach), Michael Koepele (TV Hoffnungsthal), Michael Klose (Burscheider Turngemeinde), Edward Knoy (VfB Kürten), Ralf Kubera (VfL Witzhelden), Andrea Nagel und Regina Pfefferle (beide SV Glück-Auf Lüderich), Karlheinz Piesche (1. FFC Berg, Gladbach), Viktor Rau (Heiligenhauser SV), Valerie Sauerbreij (DLRG Rösraht), Wilhelm Schmitz (TV Witzhelden), Thorsten Theis (Wermelskirchener TV), Karl Wylezol und Klaus Stahlmann (beide SV Wermelskirchen).

SPORTLERIN DES JAHRES 2016

1. **Carla Nelte** (Badminton, TV Refrath) 1880 Punkte
2. **Chiara Ponzetta** (Rhein-Berg-Karate) 1846 Punkte
3. **Maren Haase** (Radsportverein „Blitz“ Hoffnungsthal) 718 Punkte
4. **Runa Plützer** (Badminton, TV Refrath) 699 Punkte
5. **Monika Gippert** (Leichtathletik, TV Herkenrath) 446 Punkte
6. **Anna-Lena Materne** (Schwimmverein Berg, Gladbach) 245 Punkte
7. **Michelle Döpke** (Leichtathletik, Leichlinger TV) 200 Punkte
8. **Josefa Dünschede** (Berg, Schwimmclub Ov-Rö) 194 Punkte
9. **Lea Mertens** (Leichtathletik, Oberdortenthaler SC) 159 Punkte
10. **Stephanie Brückner** (Reit- & Voltigierg, Lützenkirchen) 150 Punkte
11. **Katrin Borcharadt** (Judoclub Wermelskirchen) 122 Punkte
12. **Mareike Thomaier** (Handball, Bayer Leverkusen) 118 Punkte
13. **Antje Wietscher** (Leichtathletik, TV Refrath) 113 Punkte
14. **Godula Thiemann** (Judo, Wermelskirchener TV) 103 Punkte
15. **Alina Lukas** (Berg, Schwimmclub Overath-Rösraht) 96 Punkte
16. **Jana Erstfeld** (Balker Schießgesellschaft Leichlingen) 92 Punkte
17. **Celine Schumacher** (Gardetanz, TSV Rhein-Wupper) 73 Punkte
18. **Viktoria Schultz** (Berg, Schwimmclub Overath-Rösraht) 72 Punkte
19. **Susanne Schulze** (Leichtathletik, Rhein-Berg Runners) 67 Punkte
20. **Silke Schäpers** (Leichtathletik, Rhein-Berg Runners) 33 Punkte

SPORTLER DES JAHRES 2016

1. **Alexander Heimann** (Rhein-Berg-Karate) 1925 Punkte
2. **Marc Schuh** (Rollstuhlsprint, TV Herkenrath) 929 Punkte
3. **Marc Lehmann** (Radsportverein Blitz Hoffnungsthal) 874 Punkte
4. **Kolja Ewert** (Leichtathletik, TV Herkenrath) 473 Punkte
5. **Phillip Houston** (Reitsportteam Leichlingen-Witzhelden) 408 Punkte
6. **Benjamin Lenatz** (Tri-Team Rade) 389 Punkte
7. **Andreas Baruch** (Schwimmverein Bergisch Gladbach) 261 Punkte
8. **Mark Byerly** (Badminton, TV Refrath) 249 Punkte
9. **Tobias Mausbach** (Leichtathletik, TV Herkenrath) 199 Punkte
10. **Jochen Gippert** (Leichtathletik, TV Herkenrath) 190 Punkte
11. **Julian Berner** (Mountainbike, MTB Rhein-Berg) 154 Punkte
12. **Nico Hrankovic** (Golf- und Landclub Köln) 143 Punkte
13. **Stefan Hüller** (Leichtathletik, TV Herkenrath) 126 Punkte
14. **Oliver Kalmes** (Triathlon, SV Bergisch Gladbach) 115 Punkte
15. **Martin Kotler** (Leichtathletik, Rhein-Berg Runners) 106 Punkte
16. **Jonathan Dahle** (Leichtathletik, TV Herkenrath) 100 Punkte
17. **Julian Baumester** (Golfclub Düsseldorf-Hubbelraht) 98 Punkte
18. **Moritz Kufferath** (Leichtathletik, TV Refrath) 73 Punkte
19. **Rolf Strack** (Faustball, TSV Bayer 04 Leverkusen) 64 Punkte
20. **Friedhelm Kohlhoff** (Kegeln, CfK Grün-Weiß Rösraht) 35 Punkte

MANNSCHAFT DES JAHRES 2016

1. **TV Refrath** (Badminton Bundesliga-Mannschaft) 1924 Punkte
2. **THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach** (Hockey, 2. BL) 1897 Punkte
3. **Rhein-Berg-Karate** (Junioren-Team) 1845 Punkte
4. **Radsportverein „Blitz“ Hoffnungsthal** (Kunstradfahren) 371 Punkte
5. **Union Blau-Weiß Bliestal** (Fußball-Jugend) 273 Punkte
6. **Jazzlights/Dance In** (Showdance) 255 Punkte
7. **TV Herkenrath** (Kunstturnen) 237 Punkte
8. **Bergische Löwen** (Basketball) 229 Punkte
9. **Bergisch Gladbach** (Hockey-Mädchen) 192 Punkte
10. **HSG Refrath/Hand** (Handball) 190 Punkte
11. **Leichlinger TV** (Handball) 154 Punkte
12. **Grün-Gold Bensberg** (Tennis, Damen 50) 113 Punkte
13. **TV Herkenrath** (4x200-Meter-Staffel) 87 Punkte
14. **Bergische Löwen** (Basketball-Jugend) 76 Punkte
15. **Blau-Weiß Hand** (Tennis-U18-Juniorinnen) 29 Punkte
16. **Leichlinger TV** (Faustball) 26 Punkte
17. **TSV Rhein-Wupper** (Gardetanz) 22 Punkte
18. **Bergisch Gladbach Billard-Club** 21 Punkte
19. **Box-Klub Bergisch Gladbach** 13 Punkte
20. **Boulefreunde Wermelskirchen** 12 Punkte

RHEIN-BERG

Grenzenloser Jubel der Sieger

Im Bergischen Löwen wurden bei einer Gala die Gewinner der Sportlerwahl 2016 geehrt

VON CLAUD BOELEN-THIELE

RHEIN-BERG. Der bergische Sport ist erfolgreich, sympathisch, mitreißend. Die große Gala des Kreissportbunds zur Wahl des Sportlers, der Sportlerin und der Mannschaft des Jahres 2016 bot fast zwei Stunden beste Unterhaltung, mit gut aufgelegten Sportlern auf der Bühne, mit begeisterten Showdarbietungen und einem Moderator Wolf-Dieter Poschmann, der charmant und schlagfertig durch den Abend führte. Für Poschmann, bekannt aus dem „ZDF-Sportstudio“, war es die Sportlergala-Premiere.

Marc Schuh oder Alexander Heimann? Bei den Männern war es ein Herzschlagfinale zu-



So sehen Sieger aus: Die besten Sportler und Sportlerinnen des Kreises jubeln über ihre Auszeichnung. Prominente aus Sport und Politik freuen sich mit den Geehrten. (Fotos: Christopher Arlinghaus)



gunsten des Gladbacher Karatekämpfers Alexander Heimann. Rollstuhlfahrer Marc Schuh wurde Zweiter. Im Einspielfilm machten die bergischen Top-Athleten den Scherz des Kreissportbunds mit und tauschten die Rollen. Heimann als Athlet im Rennrollstuhl, Schuh als Karate-sportler. Keine Chance mitzuhalten, im Sprint hängte Schuh Heimann um Längen ab. Freundschaft herrscht zwischen ihnen, jeder gönnt dem anderen den Erfolg.

Mehr als 4000 Leser hätten sich im Januar und Februar bei „Kölner Stadt-Anzeiger“ und „Kölnischer Rundschau“ beteiligt, berichtete der stellvertretende Chefredakteur des „Kölner Stadt-Anzeiger“, Rudolf Kreitz. Falls künftig auch online im Internet abgestimmt werden könnte, werde die Zahl der Stimmen vielleicht noch weiter steigen.

Allen Sportlern zollte der Verlagsleiter der Kölnischen



Uli Heimann (Kreissportbund) mit Moderator Wolf-Dieter Poschmann. Rechts: Die Jazz Lights in Aktion.



Rundschau, Hermann Steveker, Respekt. Die bergische Sportszene sei vielfältig, auch kleinere Sportarten würden in der Berichterstattung gewürdigt. „Randsportarten gibt es nicht“, sagte Steveker. „Kölner Stadt-Anzeiger“ und „Kölnische Rundschau“ hatten die Wahl als Medienpartner unterstützt.

Interessante Gedanken zu Breiten- und Spitzensport äußerte Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbunds und Vize im Deutschen Olympischen Sportbund. Der Bensberger, gerade 70 Jahre alt geworden, wies auf die Bedeu-

tung der Medaillen bei den Olympischen Spielen hin. So wichtig eine Teilnahme an den Spielen und so gut ein vierter Platz auch sei, Medien und auch Öffentlichkeit schauten als Erstes auf den Medaillenspiegel. Im Schwimmen und in der Leichtathletik habe Deutschland den Anschluss verloren. Mit der angestrebten Reform des Spitzensports erhoffte er sich Verbesserungen. Die zur Ehrung der Sportlerinnen nach vorn gerufene Helene Hammelrath (SPD), scheidende Landtagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende des Sportausschusses,

berichtete von vielen Kontakten zu Schneeloch. „Ich kenne ihn von klein auf“, verriet sie, wohl eine „Sandkastenliebe“, so Poschmanns spontaner Einwurf. Holger Müller (CDU), ebenfalls bergischer Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Rheinischen Turnerbunds (RTB), erinnerte an die Bemühungen, den Turnstützpunkt in Bergisch Gladbach zu halten. Er sei optimistisch, dass dies gelinge.

Aus dem Badminton-Team des TV Refrath genoss Olympionikin Carla Nelte den Sieger- Applaus der Zuschauer. Mit Ulla Koch, der Bundestrain-

nerin Turnen, stand eine zweite bergische Vertreterin auf der Bühne, die in Rio für Furore gesorgt hatte. Die Medaille für Sophie Schoder (Stufenbaren) war Kochs Husarenstück. „Es war toll“, beschrieb sie ihre olympischen Erfahrungen. Als es um die Medaille ging und plötzlich mit Elisabeth Seitz eine zweite deutsche Turnerin Chancen hatte, habe sie gar nicht hineinsehen wollen. Beiden habe sie es „so gegönnt“.

Die von der Kreissparkasse Köln geforderte Sportlerwahl hat seit ihrem Umzug ins Bürgerhaus Bergischer Löwe deutlich an Attraktivität gewonnen. Sieger und Platzierte feierten dem Countdown entgegen. Alle Sportler, die es unter die besten Zehn geschafft hatten, rief Poschmann der Reihe nach auf. Ein großes Foto auf dem Beamer und in den Saal schwenkende Scheinwerfer machten die Vorstellung spannend. Als sich die Fußball-juniorinnen von Union Blau-Weiß Biesfeld plötzlich auf der Leinwand sahen, sprang die Truppe gleich in Mannschaftsstärke von den Sitzen auf und jubelte.

Im Showprogramm wechselten Maren Haase und Julica Müller von der Turnhalle auf die Bühne des Bergischen Lö-

wen. Die beiden Kunstradfahrerinnen von Blitz Hoffnungsthal zeigten Ausschnitte ihrer Kür, gespickt mit Höchst-schwierigkeiten. Pirouetten mit dem Rad und Handstand auf Sattel und Lenker gelangen mit großer Leichtigkeit, das Publikum applaudierte begeistert. Gleich in eine Filmkulissee entführten die Jazz Lights, die Showtänzer aus dem Studio Dance In Bergisch Gladbach.

„Ein Team, alle sind gleich!“, vorriet Oliver Hahn, Vorsitzender des Heiligenhauser Sportvereins, das Erfolgsmodell des Vereins. Beim Träger des Jugendförderpreises 2016 klickt fast der gesamte Dorf-Nachwuchs. „So lange wie sie wollen, können die Kinder und Jugendlichen bei uns spielen“, sagte Hahn, der Verein halte die Balance auch zum Leistungssport. Die engagierten Betreuer, oft über Jahre dabei, seien das große Kapital des Vereins.

Als alle Trophäen übergeben waren, ging es im Foyer in die Verlängerung. Entspannt plauderten die Besten über ihre Pläne fürs neue Sportjahr 2017, Karl Wylezol (SV 09/35 Wermelskirchen) und Meisterschaften: Auch die kommende Sportlerwahl wird spannend werden.

JUGENDBETREUER

Die Basis des Breitensports

VON CLAUD BOELEN-THIELE

RHEIN-BERG. Für Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke war es die „Stunde der Übungsleiter“. Im Spiegelsaal des Bürgerhauses lobte er das Engagement der Jugendbetreuer ausdrücklich, sie seien der Unterbau für den Breitensport, für den Spitzensport. Ohne den Einsatz der Ehrenamtler in den Sportvereinen würde die Gesellschaft vieles verlieren. „Sie schenken das Kostbarste, was Sie haben: Zeit“, meinte Tebroke.



Kreis und Kreissportbund zeichneten 21 Jugendbetreuer aus. Im Spiegelsaal nahmen Kreissportbund-Chef Uli Heimann (l.) und Landrat Hermann-Josef Tebroke (r.) die Ehrungen vor. (Foto: Arlinghaus)

21 Jugendbetreuer ehrten Rheinisch-Bergischer Kreis und Kreissportbund mit der Jugendbetreuermedaille, der festliche Rahmen betonte die Bedeutung der Veranstaltung.

Im Anschluss an die Verleihung gab es für alle noch den Auftritt auf großer Showbühne bei der Sportlererhebung – mit den persönlichen Glückwünschen des Landrats und des Vorsitzenden

des Kreissportbunds, Uli Heimann. Dem Dachverband der bergischen Sportvereine ist es ein besonderes Anliegen, den Einsatz in den Vereinen zu würdigen. Nur wer mindestens fünf Jahre als Übungsleiter dabei ist, hat eine Chance, ausgezeichnet zu werden.

„Die Verleihung ist bei uns ein Pfeiler im Jahresplan“, stellte

Uli Heimann überzeugt fest. Der Landrat unterstützte mit Dankesworten: Würden die Ehrenamtler sich nicht einbringen, ginge etwas verloren.

Zwischen digitalisierter Umwelt und langem Ganztagesunterricht an den Schulen finde der Jugendsport seinen Platz. „Viele Jugendliche sind zuhause im Verein“, erinnerte er an den

sozialen Hintergrund. Die geehrten Jugendbetreuer:

Sandra Gladbach, Turnerschaft 1879 Bergisch Gladbach, seit sechs Jahren Badmintontrainerin der Kinder-Jugendmannschaft.

Edward Knoy, Übungsleiter des Kinder-Jugendbasketballs beim VfB Kürten.

Michael Koepke, seit 13 Jahren Trainer der Basketballjugend des TV Hoffnungsthal.

Christina Aronica, seit sechs Jahren Abteilungsleiterin und Trainerin der Cheerleading-Abteilung des TV Refrath.

Andrea Nagel, seit zehn Jahren Trainerin der Kinder- und Jugendleichtathletik beim SV Glück-Auf Lüderich Steinenbrück.

Karlheinz Piesche, seit über fünf Jahren Leiter der Jugendfußballabteilung und der Trainer der Juniorinnen beim 1. FFC Bergisch Gladbach Kai Bürger, seit sieben Jahren Fußball-Übungsleiter beim Heiligenhauser SV.

Josef Beck, Trainer der U19-Junioren beim Heiligenhauser SV.

Viktor Rau, seit acht Jahren Übungsleiter beim Heiligenhauser Sportverein.

Valerie Sauerbrey, seit fünf Jahren im Ausbilderteam der DLRG Rösraath, seit 2016 Übungsleiterin der Schwimm-anfänger.

Stephanie Dobmeier, seit dem Jahr 2011 engagiert auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendgesundheits bei der DLRG Rösraath.

Regina Pfefferle, seit 15 Jahren Schwimmübungsleiterin beim SV Glück-Auf Lüderich Steinenbrück.

Weitere Ehrungen: Nicola Brinkmann (Wermelskirchener Turnverein), Walter Böse (TURA Pohlhausen), Andreas Braun (VfL Witzhelden), Ralf Kubera (VfL Witzhelden), Klaus Stahlmann (SV 09/35 Wermelskirchen), Karl Wylezol (SV 09/35 Wermelskirchen), Thorsten Theis (Wermelskirchener TV 1860), Michael Klose (Burscheider Turngemeinde), Wilhelm Schmitz (TV Witzhelden).

Ein Abend voller Emotionen

Sportler berichteten bei der Preisverleihung von ihren schönsten Momenten des Jahres

VON ELLI RIESINGER

„Wir wollen Deutscher Meister werden“, sagt Heinz Kelzenberg, Vorsitzender des TV Refrath – ein klares Ziel für den Badminton-Bundesligisten. Wie er das bewerkstelligen wolle, fragt ihn Moderator Wolf-Dieter Poschmann. Kelzenberg: „Erst das Halbfinale gewinnen und dann das Finale.“ Sport kann so einfach sein. „Ich bin begeistert, auf welchem hohem Niveau in unserem Kreissportliche Höchstleistungen geboten werden“, lobte Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW und Vize-Präsidenten des Deutschen Olympischen Sport-Bundes. Im Auditorium, von Lesern und Fachjury unter die besten Zehn gewählt, saßen mit Monika Gippert und Tobias Mausbach Lauf-Asse des TV Herkenrath, mit Andreas Baruch und Anna-Lena Materne vom Schwimmverein Bergisch Gladbach und Josefa Dünschede vom Bergischen SC Asse im Schwimmsport. Die Handballer der HSG Refrath/Hand, die soeben in die Oberliga aufgestiegen sind, kamen ebenso in Mannschaftsstärke wie die Basketballerinnen der Bergischen Löwen und die jungen Fußballerinnen von Blau-Weiß Biesfeld. Um den Nachwuchs



Badminton-Ass Carla Nelte (l.) berichtete eindrucksvoll von ihren Erlebnissen bei Olympia. (Foto: Christopher Arlinghaus)

im Sport im Kreis muss niemandem bange sein. Karateka Alexander Heimann ist mit seinem zehnten Deutschen Meister-Titel von der Bühne abgetreten: „Es war emotionaler als bei einer EM oder WM, daheim vor Freunden und Familie noch einmal den Titel zu holen. Ich habe geheult wie ein Schlosshund.“ Heimann widmet sich nun mit

großem Engagement seiner Aufgabe als Trainer. Von fantastischen Erlebnissen bei den Paralympics 2016 in Rio berichtete Rollstuhlsprinter Marc Schuh vom TV Herkenrath. Für dieses Jahr hat er andere Pläne: „Früher habe ich vor und nach meiner Arbeit an meiner Promotion trainiert. Heute hat die Promotion Vorrang. Mir liegen schon

Anfragen etlicher Unis vor, Experimente zu leiten.“ Und: „Als Mannschaftssprecher der Leichtathleten habe ich derzeit keinen guten Stand beim Bundestrainer, ich habe mich mit ihm überworfen.“ Es bleibt dabei. Marc Schuh lässt sich nicht behindern. „Ich habe alles mitgenommen: Eröffnungs- und Schlussfeier und alles genossen. Und

auch ein bisschen Badminton gespielt“, erzählt Carla Nelte vom TV Refrath von ihrer Zeit bei den Olympischen Spielen in Rio. Neltens überragendes Jahr wurde auch mit der Wahl zur Badmintonspielerin des Jahres in Deutschland gekrönt. Kunstradfahrerin Maren Haase vom RSV Blitz Hoffnungsthal, die jüngst mit einem Punkterekord die Welt-

rangliste anführte, gibt ihr brillantes Können auch als Trainerin weiter. Das Junioren-Duo Julica Müller und Marc Lehmann wird von ihr gecoacht. Von der „bargeldlosen“ Sportart Hockey berichtete Thomas Dissmann, der Trainer des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach, dessen Team sensationell in der Halle in die 2. Bundesliga aufstieg und den Klassenerhalt frenetisch feierte. „Wir sind besonders stolz, diese außergewöhnliche Leistung mit Spielern aus unserer eigenen Jugend geschafft zu haben“, so der Coach. Zurück zu den „Vorplanungen“ einer Deutschen Meisterschaft im Badminton. „Warum ein Spieler zum TV Refrath kommen sollte“, fragte Poschmann Kelzenberg. „Weil wir ein intakter Verein mit 18 Mannschaften sind, deren 1. Mannschaft regelmäßig vor 250 Zuschauern spielt“, gibt der Macher des Badminton-Erfolgs in Refrath zur Antwort. Noch ist sein Traum, von den „Refrather Pänz in der 1. Bundesliga“ unerfüllt. Doch immerhin spielen mit Mark Byerly und Runa Plützer zwei Eigengewächse es beim TV Refrath II in der 2. Bundesliga. Und wenn dann noch der Kelzenbergsche Plan von der Deutschen Meisterschaft aufgeht.